

DIE INANSPRUCHNAHME ERZIEHERISCHER HILFEN IM KONTEXT SOZIO- UND INFRASTRUKTURELLER EINFLUSSFAKTOREN

Kernbefunde aus dem Berichtsjahr 2020

Jugendhilfeausschuss
am 22. September 2021

Gliederung

2

1. Der Funktionswandel der Kinder- und Jugendhilfe: Trends und Entwicklungsperspektiven
2. Aktuelle Trends
3. Wohin die Kinder- und Jugendhilfe steuern und mit welchen Konzepten?: „Soziale Orte, neue Konzepte und Finanzierungsstrukturen“

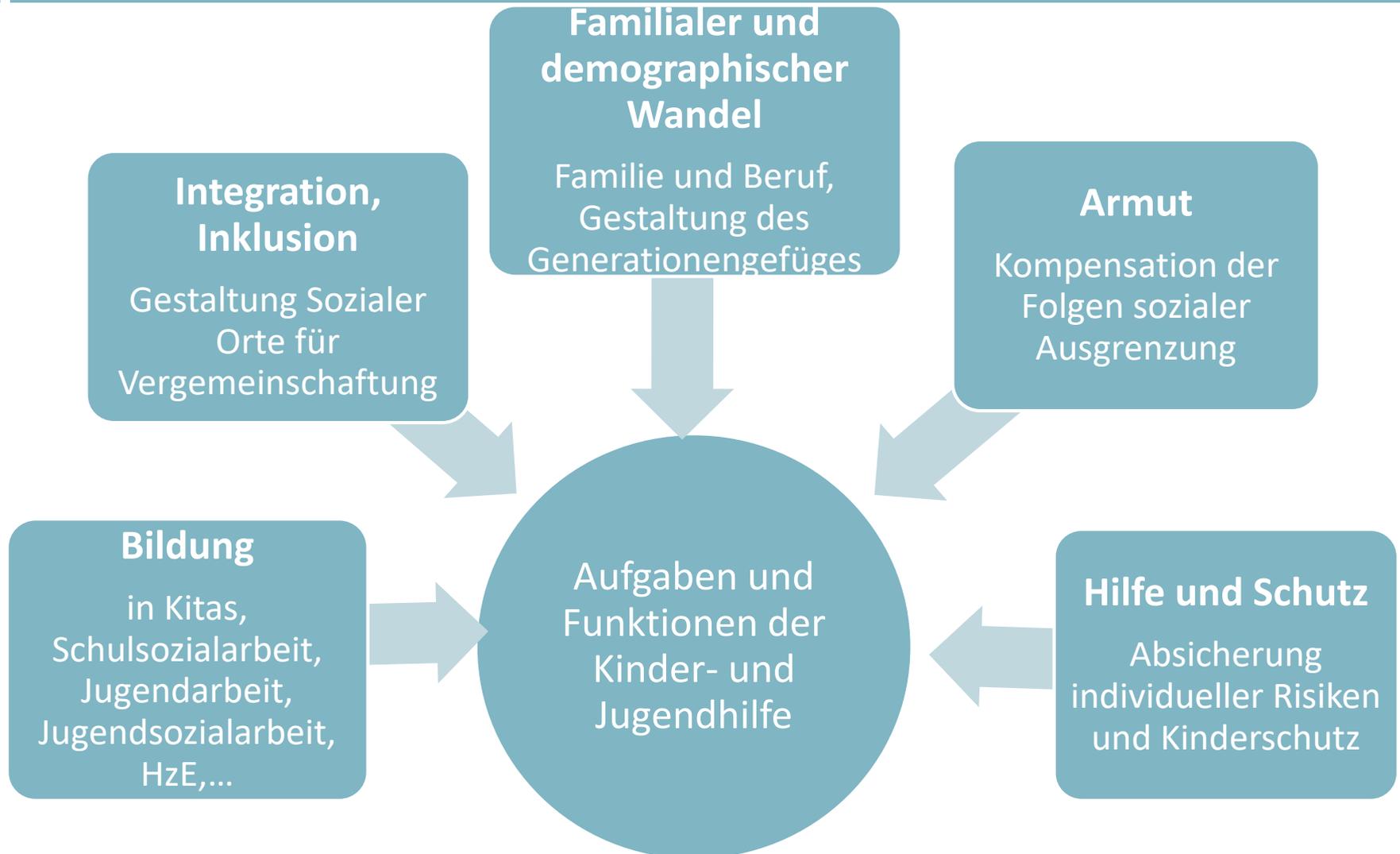
(1) Aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Aktuelle Themen

4

- „Gute Kitas“ und Sozialraumbudget: Ausbau, Quantität, Qualität
- Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung an Grundschulen
- SGB-VIII Reform
- „Was tun mit den Schwierigen“ – wenn alle Systeme versagen
- Inklusion, Kinderarmut, Flucht und Migration
- Fachkräftegewinnung,
- Kinderschutz. Was kommt nach der Corona-Krise?

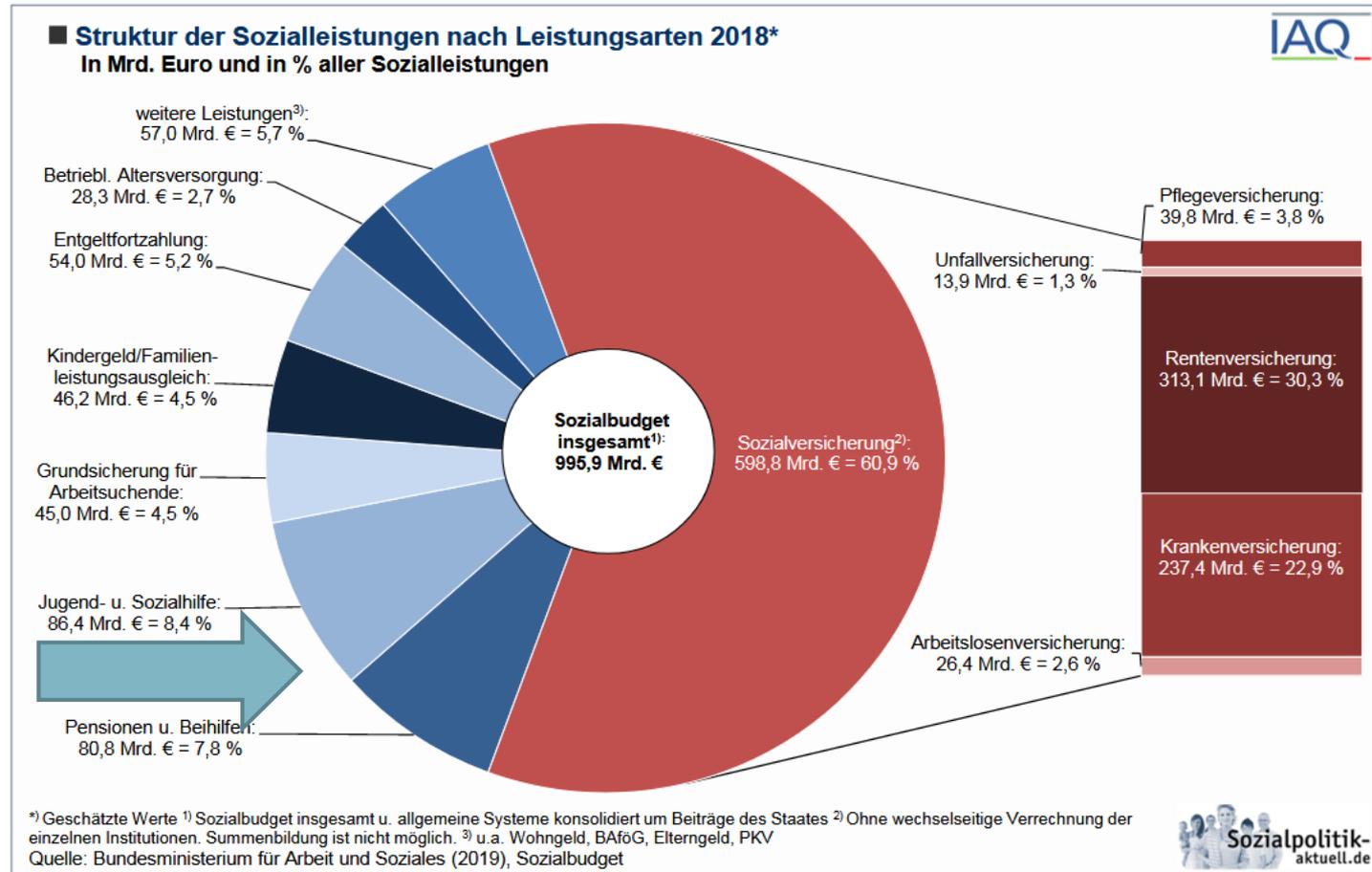
Der gesellschaftliche und politische Funktionswandel der Kinder- und Jugendhilfe



Die Kinder- und Jugendhilfe als dritt größter Sozialleistungsbereich in Deutschland

6

- Mit über 56 Mrd. Euro stellt die Kinder- und Jugendhilfe den dritt größten Sozialleistungsbereich da, der zu ca. 80% kommunal finanziert wird



Die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe

7

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in 1 000 Euro

Jahr	Insgesamt	darunter für		Einnahmen	Reine Ausgaben
		Tageseinrichtungen für Kinder	Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe ¹		
2001	19 210 662	10 427 626	5 124 549	2 098 195	17 112 466
2002	20 176 896	10 951 366	5 476 958	2 177 703	17 999 194
2003	20 612 447	11 290 788	5 636 946	2 212 071	18 400 376
2004	20 671 147	11 430 891	5 634 389	2 134 939	18 536 208
2005	20 865 232	11 542 452	5 668 067	2 042 990	18 822 242
2006	20 924 286	11 638 762	5 650 389	2 171 699	18 752 587
2007	22 798 216	13 091 747	5 911 269	2 247 134	20 551 082
2008	24 583 518	14 227 842	6 406 879	2 341 654	22 241 864
2009	26 906 600	16 223 407	7 104 488	2 614 958	24 291 642
2010	28 893 054	17 384 754	7 512 224	2 616 268	26 276 786
2011	30 529 519	18 490 327	7 838 176	2 634 008	27 895 510
2012	32 231 903	19 720 234	8 204 275	2 444 504	29 787 399
2013	35 526 752	22 270 131	8 706 551	2 707 200	32 819 552
2014	37 790 413	23 741 065	9 293 822	2 856 231	34 934 182
2015	40 717 755	25 389 906	10 260 262	2 990 822	37 726 932
2016	45 121 434	27 370 036	12 207 589	3 244 552	41 876 883
2017	48 500 936	30 138 898	12 533 317	3 389 334	45 111 602
2018	51 042 689	32 346 694	12 599 961	3 539 897	47 502 793
2019	54 881 529	35 408 410	13 001 193	3 534 044	51 347 485

1: Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme.

Einzelfallbezogene Maßnahmen erreichen fast 15 % der unter 21-Jährigen in Rheinland-Pfalz

8

Einzelfallmaßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

- § 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- § 19 Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder
- §§ 27ff. Hilfe zur Erziehung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung
- § 42 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen
- § 50 Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten
- § 52 Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz

791.319 unter 21-Jährige im Jahr 2018 in Rheinland-Pfalz



118.651 Einzelfallmaßnahmen im Jahr 2018 (laufend & beendet; inkl. umF)



Rund 150 einzelfallbezogene Leistungen zur Beratung, Unterstützung oder Hilfe entfallen auf 1.000 der unter 21-Jährigen

9

Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen §§ 27.2, 29 bis 35 SGB VIII

Fallzahlen

Erstmals seit 2015 wieder Rückgang der Fallzahlen zu beobachten

10

Daten für RLP:

Anstieg zwischen **2002 und 2020** um 13.724 Fälle (+89,3 %)

Rückgang zwischen **2019 und 2020** um 299 Fälle (-1,0 %)

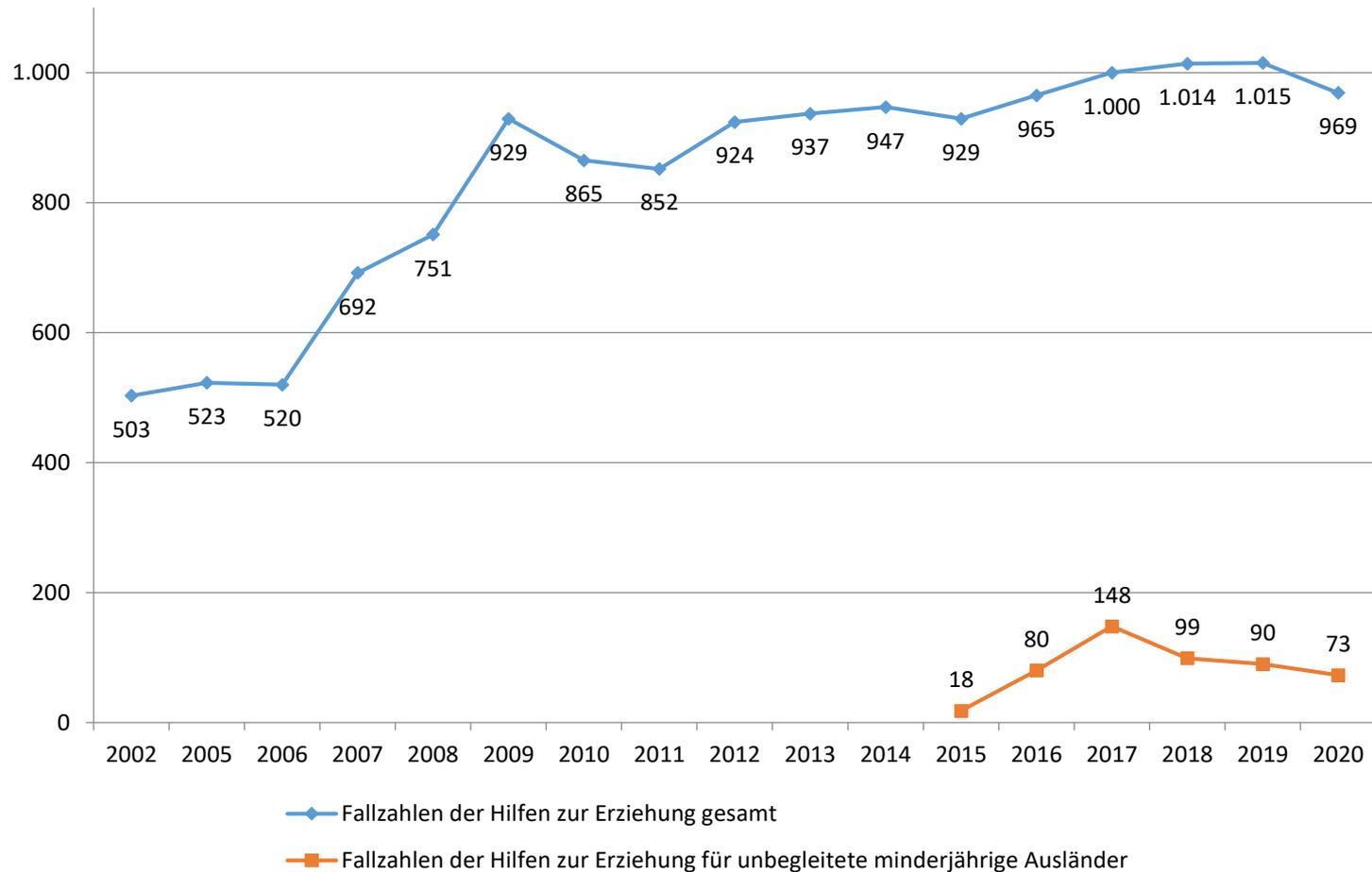
Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet) in Rheinland-Pfalz von 2002 bis 2020



Entwicklung der Hilfen zur Erziehung in der Stadt Koblenz

11

Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet) in Rheinland-Pfalz
von 2002 bis 2020 in der kreisfreien Stadt Koblenz



Unterschiedliche Entwicklung der Fallzahlen nach Hilfesegmenten

12

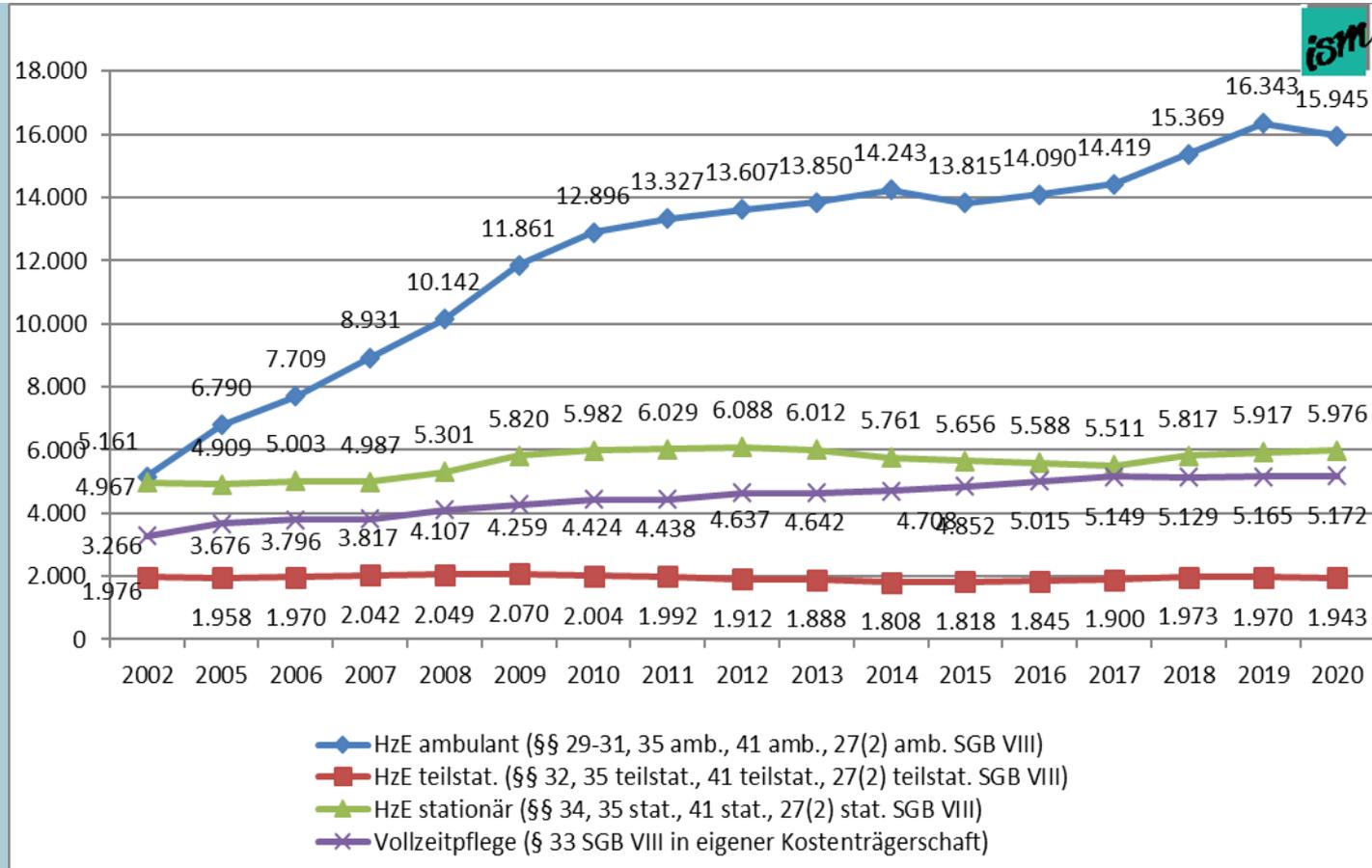
Daten für RLP:

Entwicklung seit 2002:

ambulant: 209,0 %
 teilstationär: -1,7 %
 stationär: 20,3 %
 VZP: 58,4 %

Entwicklung seit 2019:

ambulant: -2,4 %
 teilstationär: -1,4 %
 stationär: 1,0 %
 VZP: 0,1 %

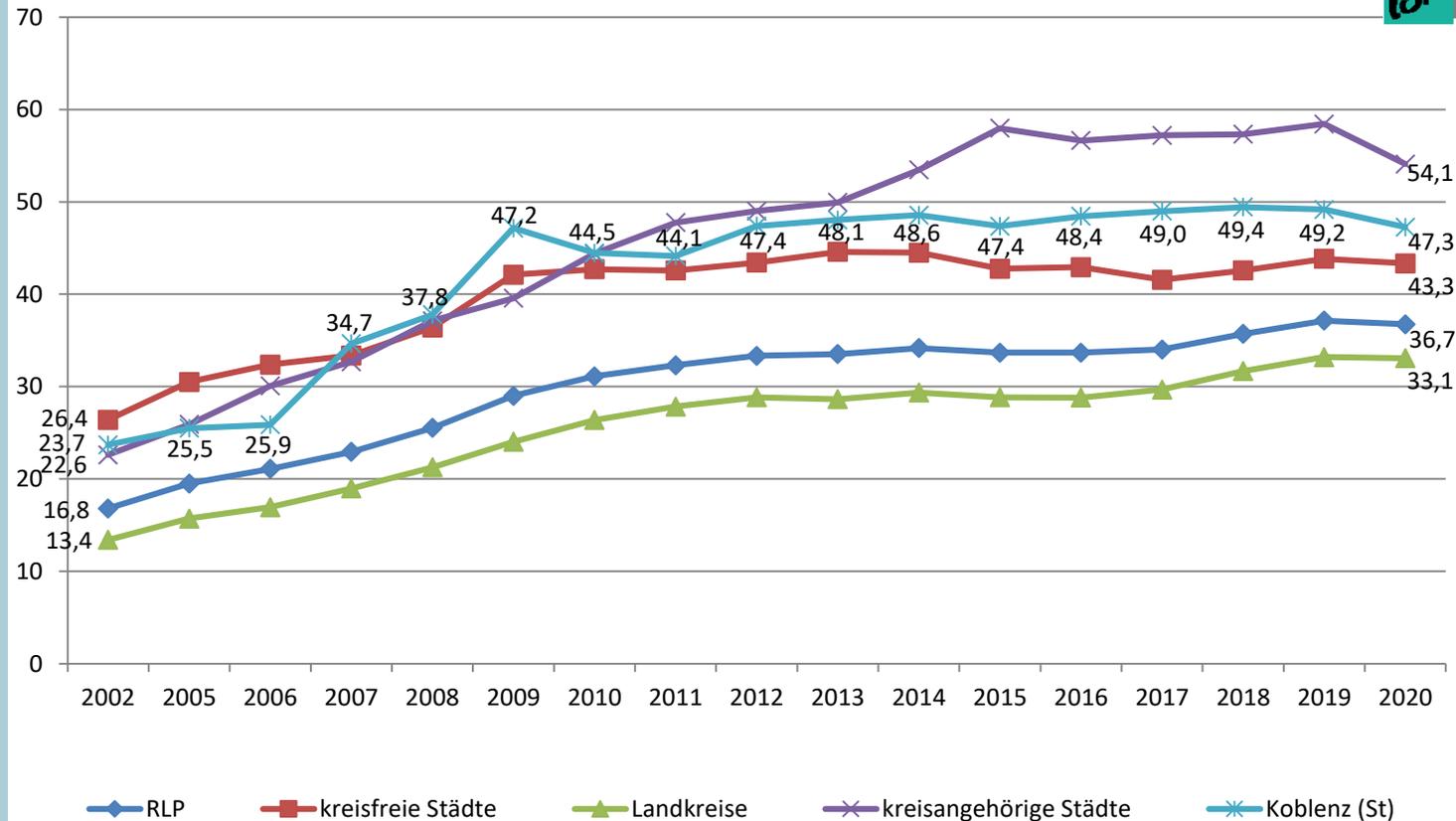


Die bevölkerungsrelativierte Zahl der erzieherischen Hilfen hat sich unterschiedlich entwickelt

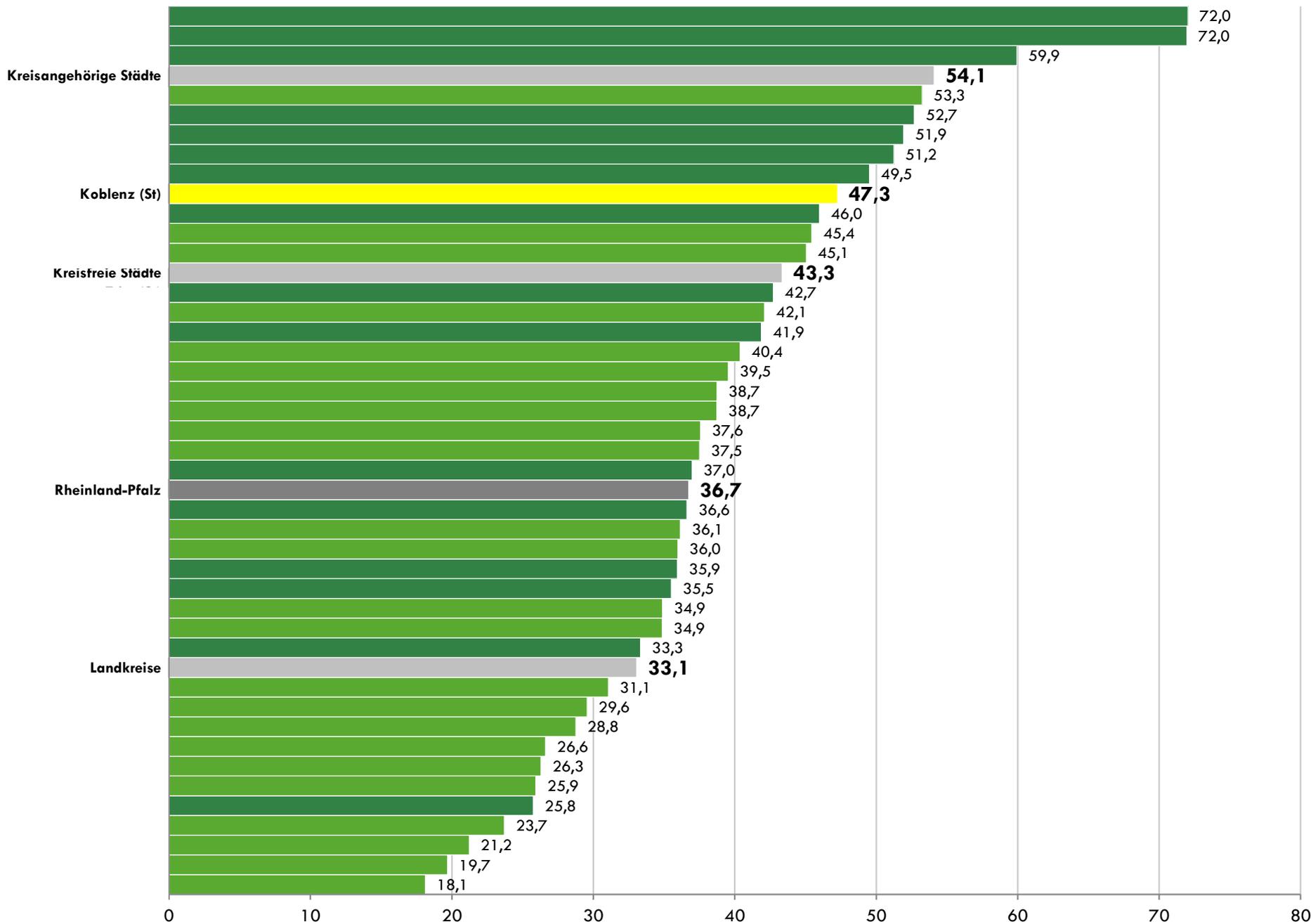
13

Die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist in den Städten seit jeher deutlich höher als in den Landkreisen.

Im Jahr 2020 wurden in den kreisfreien Städten rund 43 Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren in Anspruch genommen.



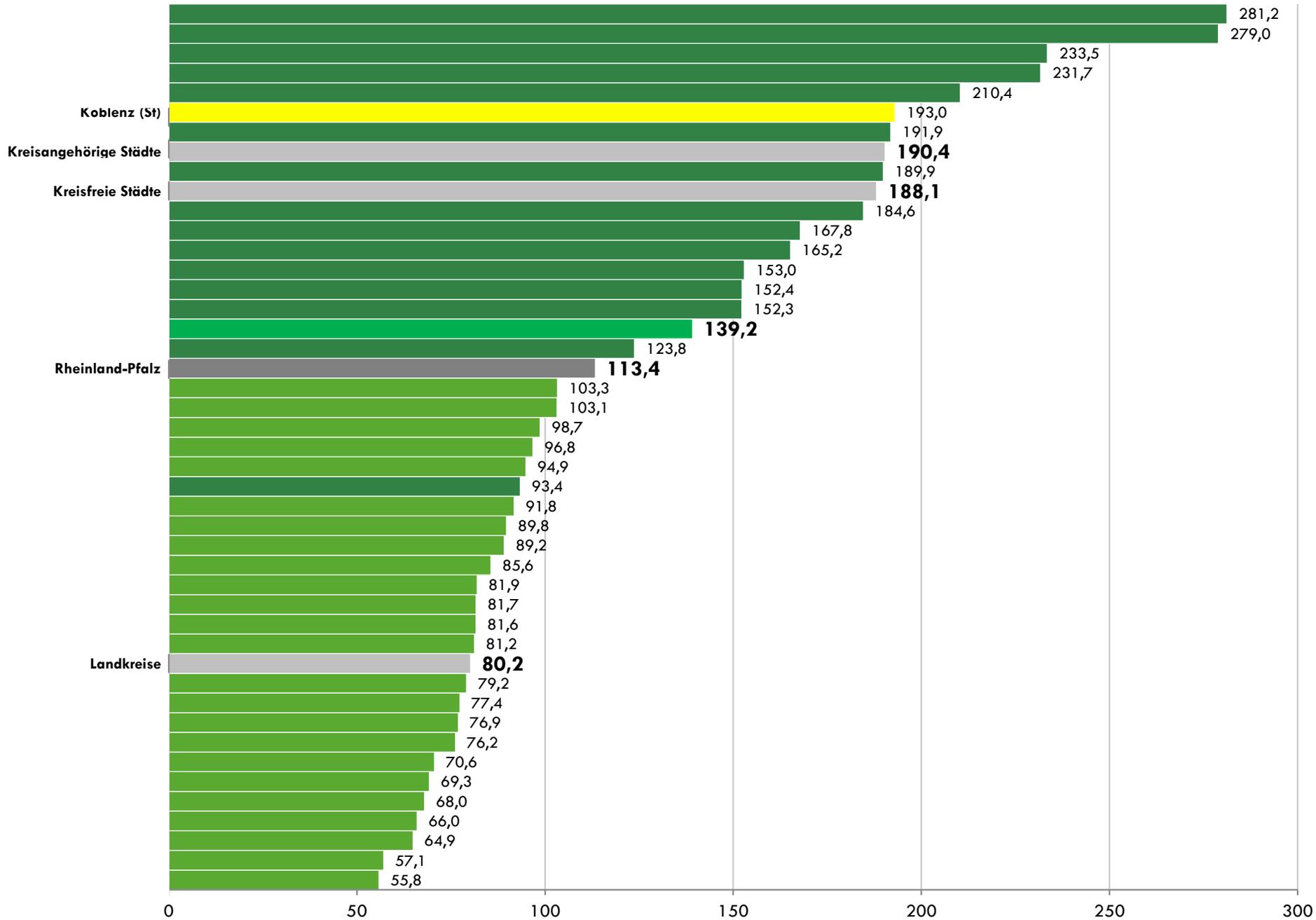
Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



15

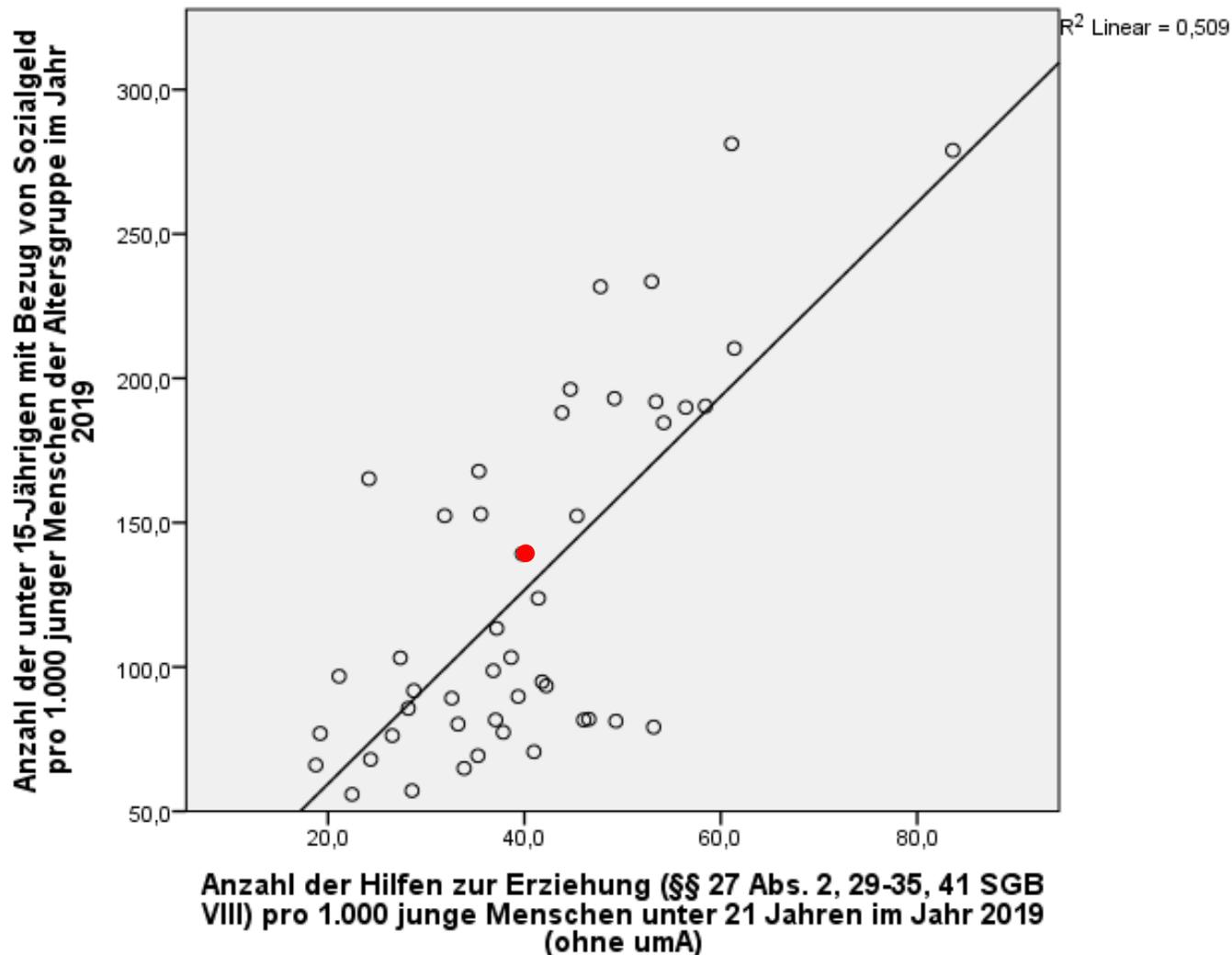
Einflussfaktoren

Anzahl der unter 15-Jährigen mit Bezug von Sozialgeld pro 1.000 junger Menschen der Altersgruppe im Jahr 2019



Kommunen, in denen viele von Armut betroffene Kinder leben, weisen höhere Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung aus

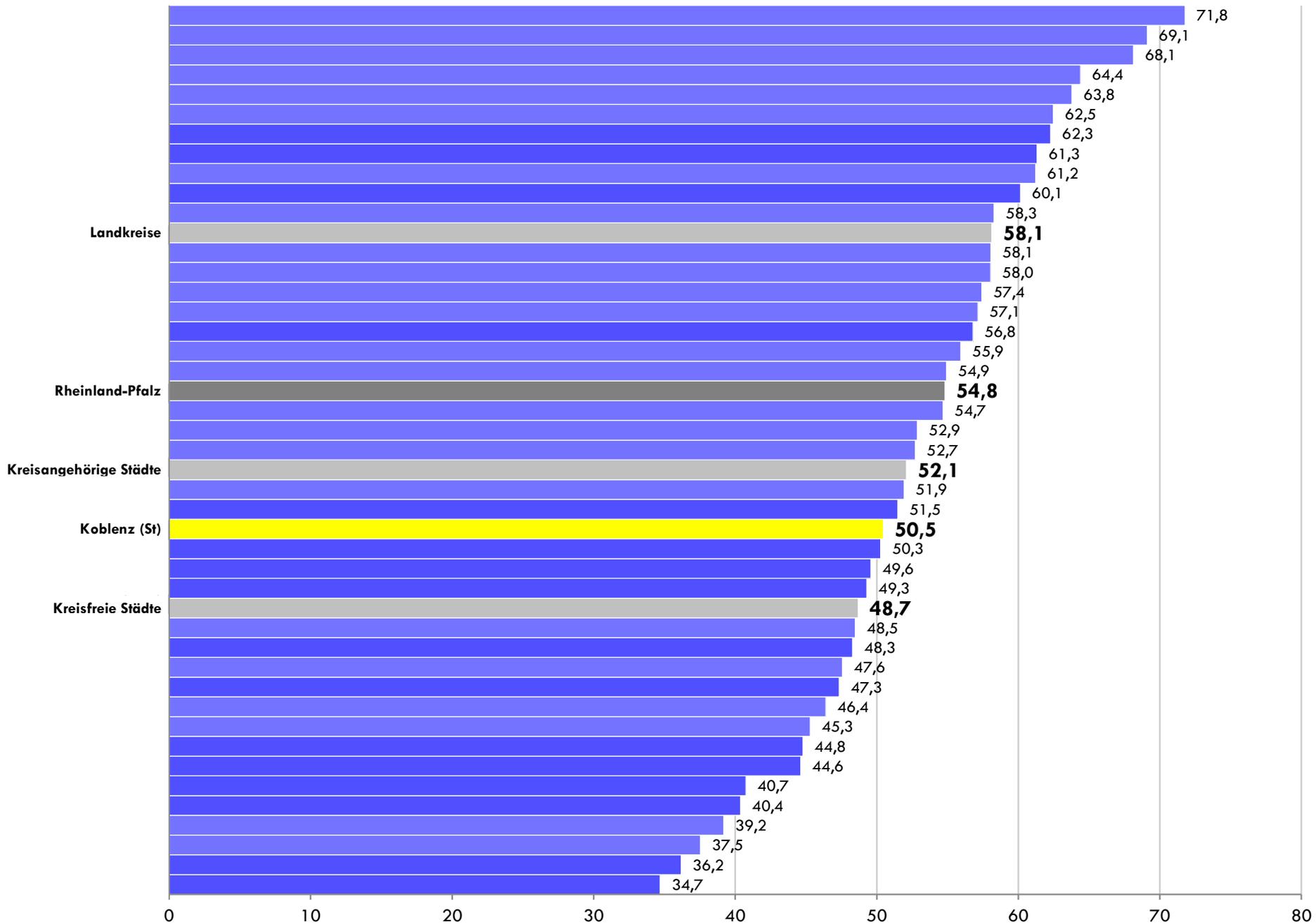
17



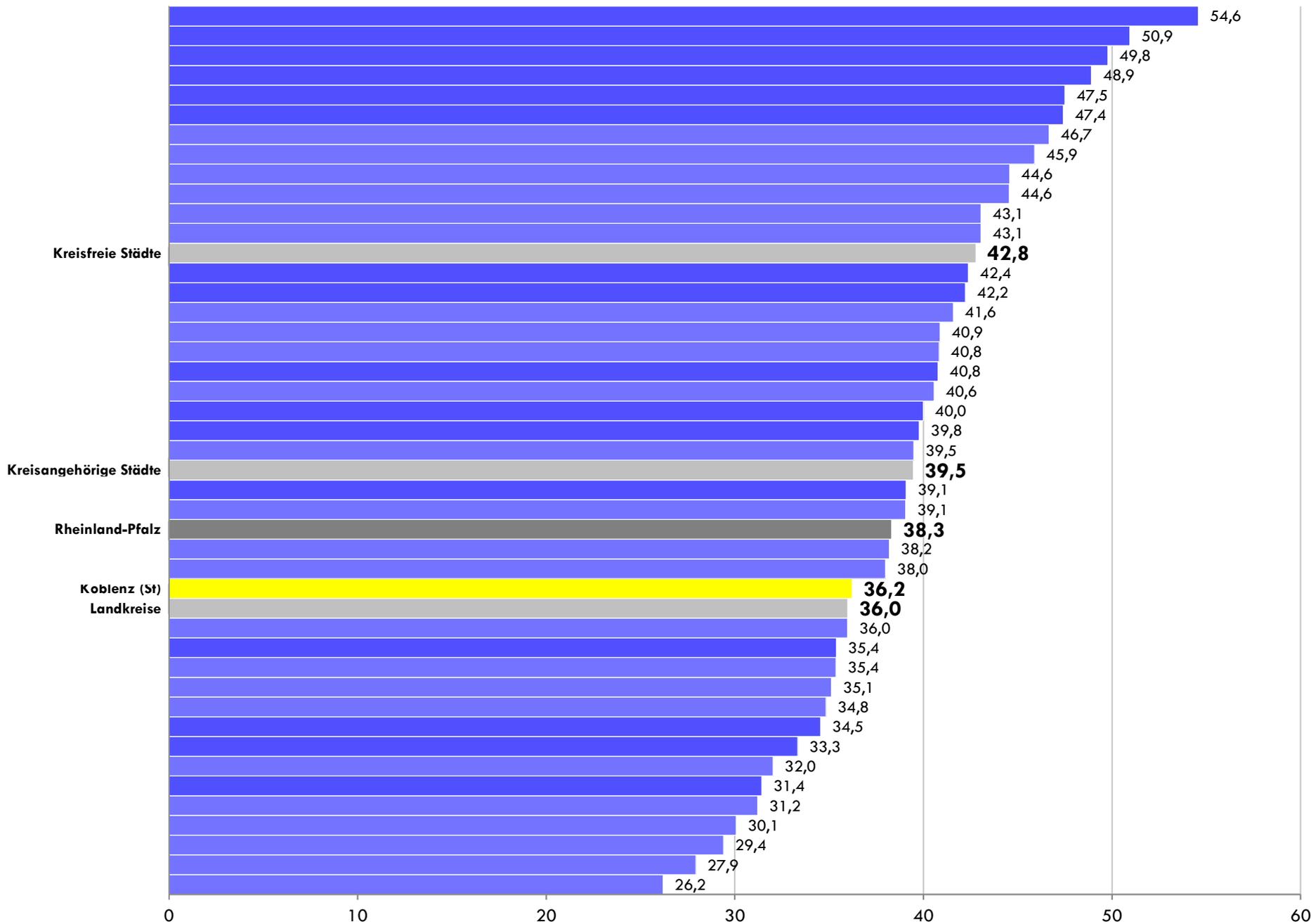
18

Hilfegewährung

Anteil der ambulanten Hilfen (§§ 27 Abs. 2 amb., 29-31, 35 amb., 41 amb. SGB VIII) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2020 (ohne umA)



Anteil der Fremdunterbringungen (§§ 27 Abs. 2 stat., 33, 34, 35 stat., 41 stat. SGB VIII) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2020 (ohne umA)



21

Vollzeitpflege gem. § 33 SGB VIII

Entwicklung des Eckwerts der Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII in eigener Kostenträgerschaft) je 1.000 unter 21-Jährige von 2002 bis 2020

22

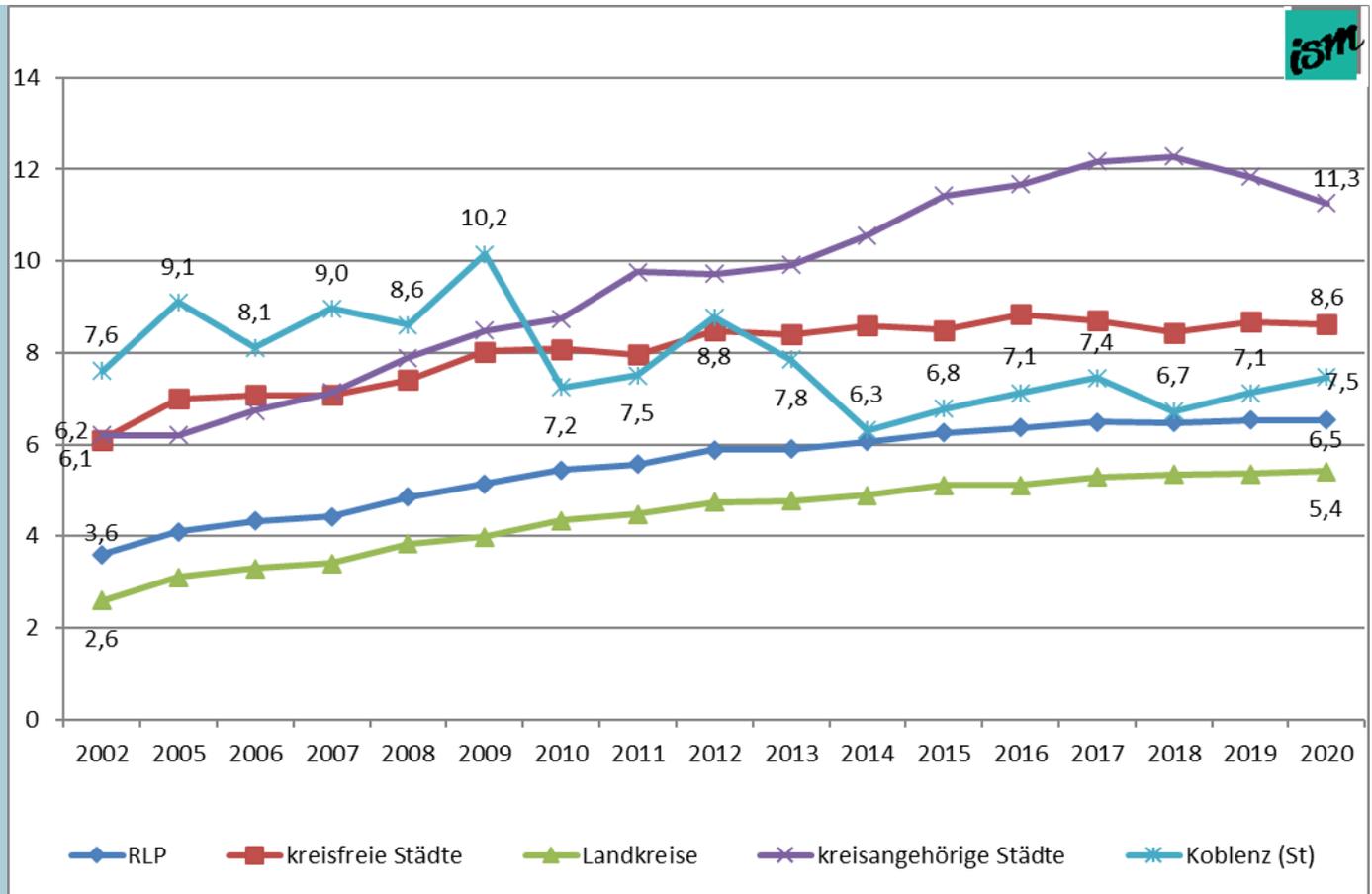
Daten für RLP:

Entwicklung seit 2002:

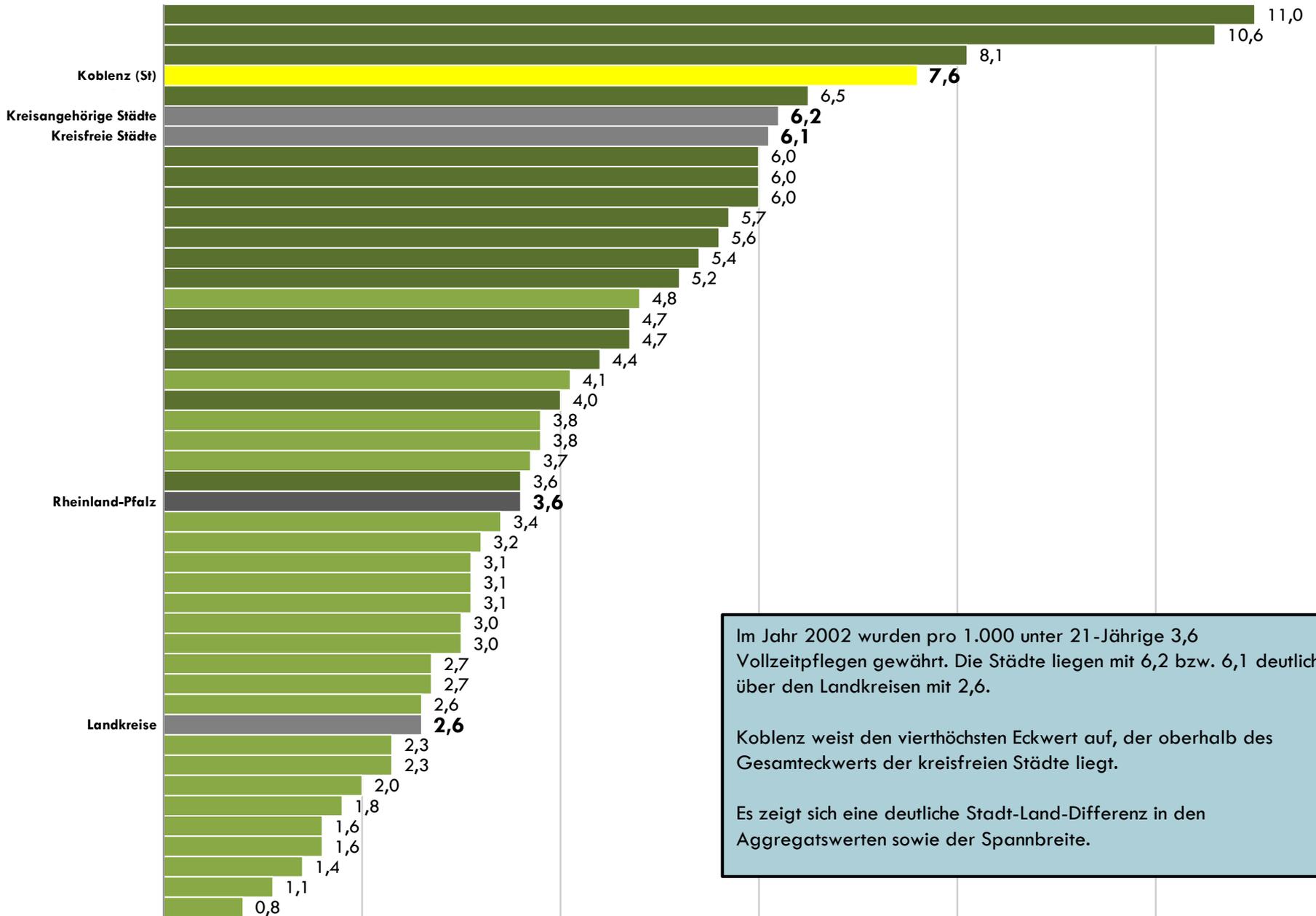
RLP: 81,4 %
 Kreisfreie Städte: 41,3 %
 Landkreise: 108,5 %
 KAS: 81,7 %

Entwicklung seit 2019:

RLP: 0,1 %
 Kreisfreie Städte: -0,6 %
 Landkreise: 1,1 %
 KAS: -4,8 %



Anzahl der Vollzeitpflegen (§ 33 SGB VIII, inkl. j.-V. gem. § 41 SGB VIII, eigene KG)
pro 1.000 der unter 21-Jährigen im Jahr 2002

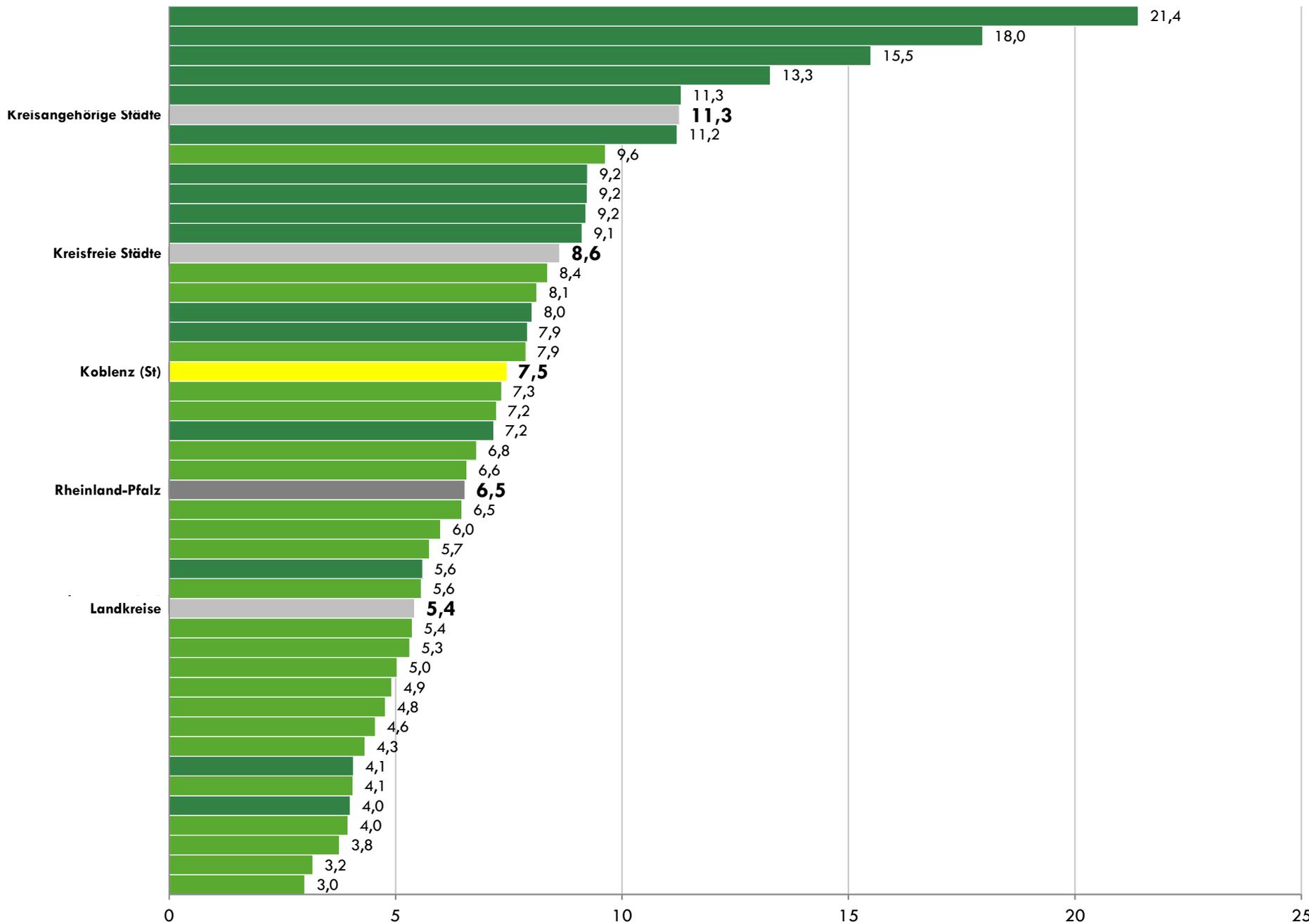


Im Jahr 2002 wurden pro 1.000 unter 21-Jährige 3,6 Vollzeitpflegen gewährt. Die Städte liegen mit 6,2 bzw. 6,1 deutlich über den Landkreisen mit 2,6.

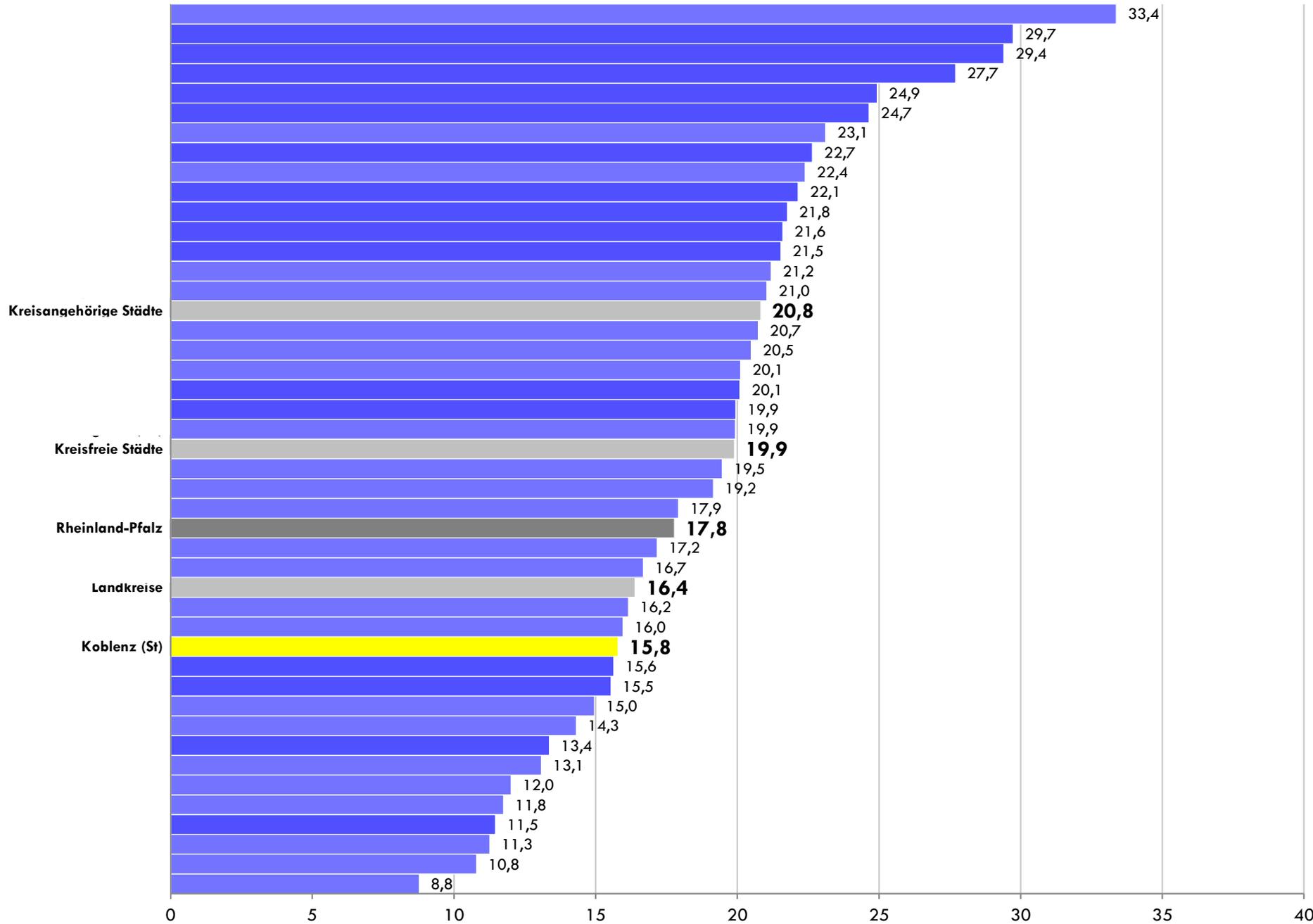
Koblenz weist den vierthöchsten Eckwert auf, der oberhalb des Gesamteckwerts der kreisfreien Städte liegt.

Es zeigt sich eine deutliche Stadt-Land-Differenz in den Aggregatswerten sowie der Spannbreite.

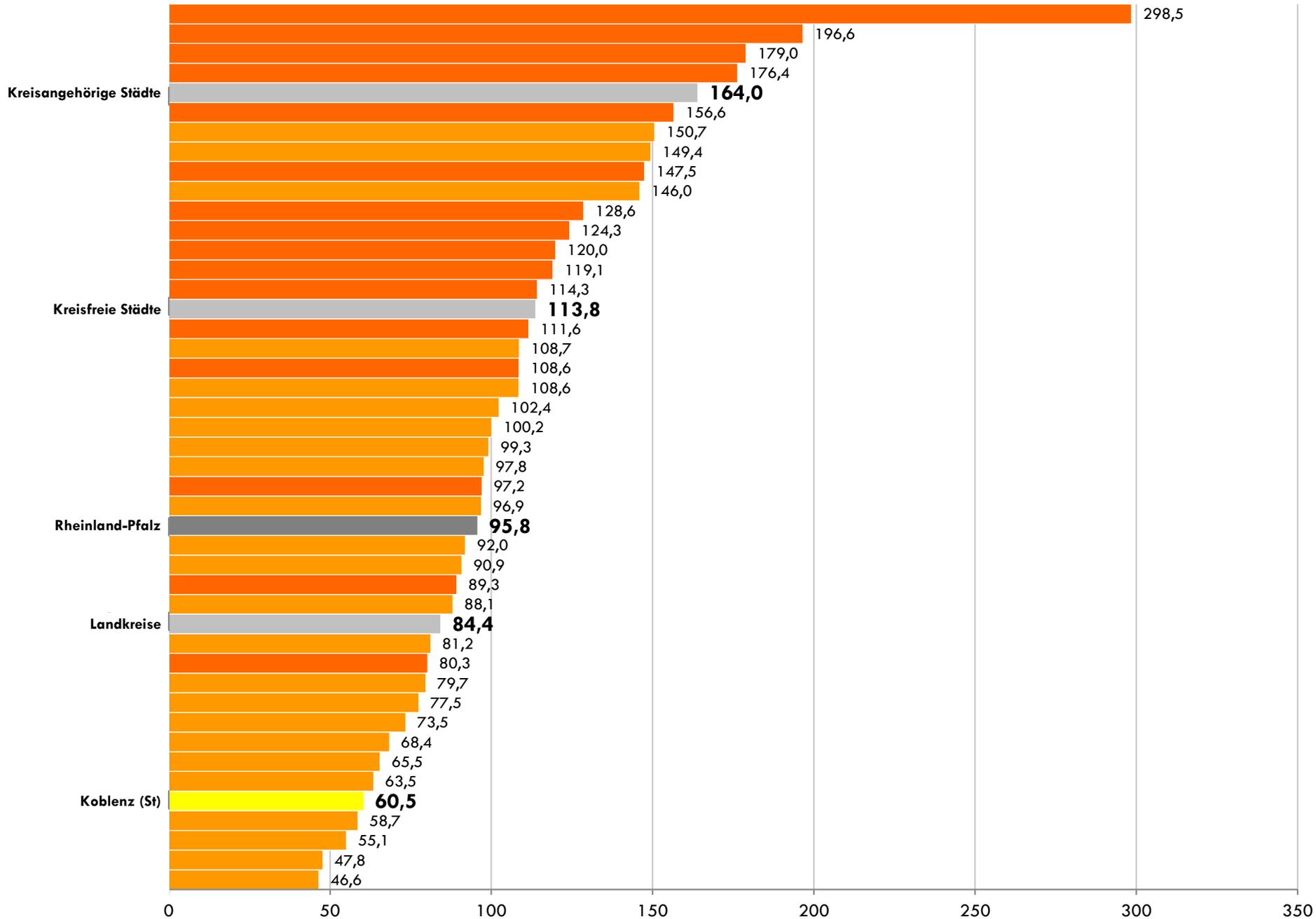
Anzahl der Vollzeitpflügen (§ 33 SGB VIII in eigener Kostenträgerschaft) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne uMA)



Anteil der Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII, in eigener Kostenträgerschaft) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2020 (ohne umA)



Bruttoausgaben für die Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



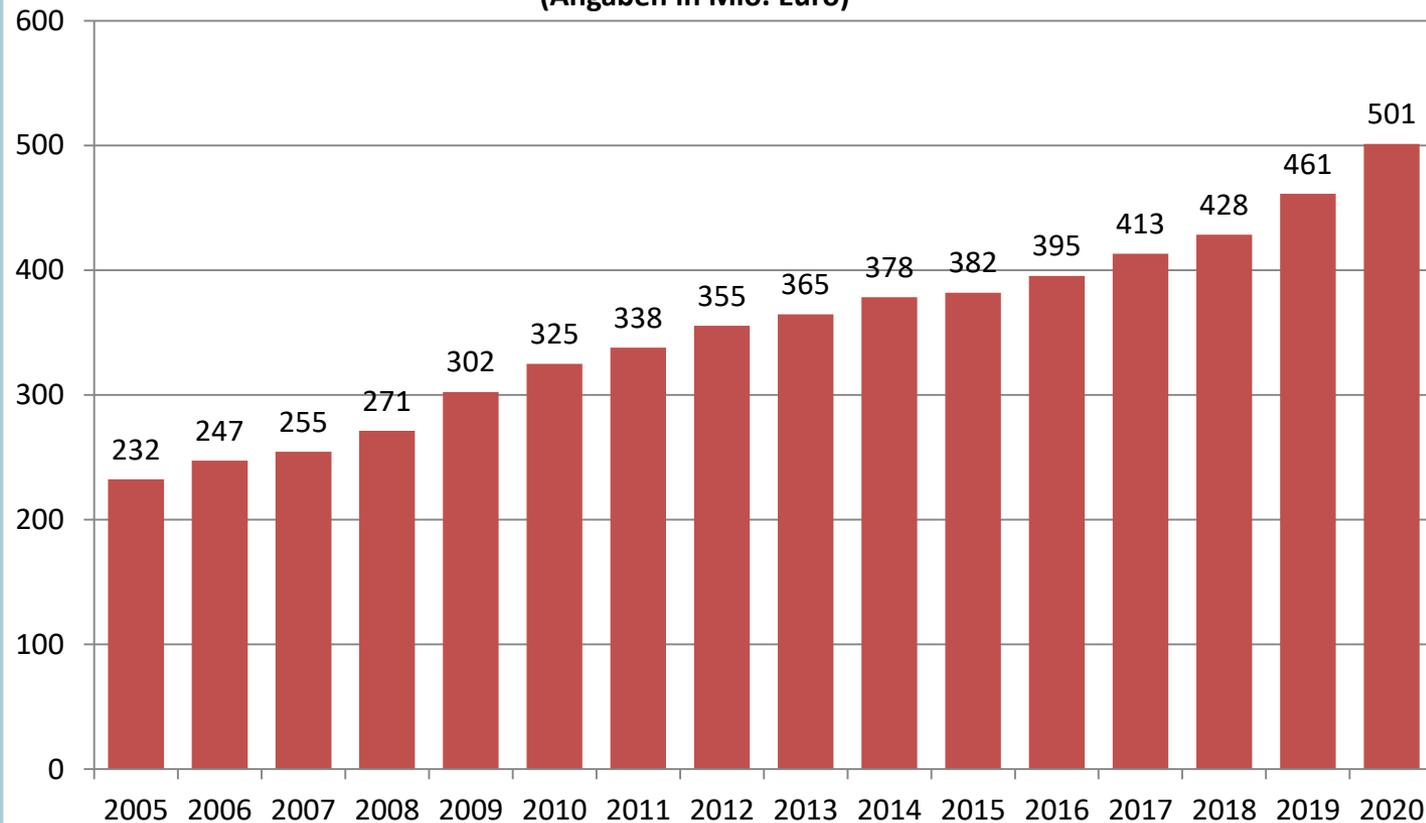
Hilfen zur Erziehung

Ausgaben

Weiterhin deutlicher Anstieg der Ausgaben im Bereich der Hilfen zur Erziehung

28

Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2005 bis 2020
(Angaben in Mio. Euro)



Im Jahr 2020 wurden **rund 501 Mio. Euro** für die Hilfen zur Erziehung aufgewendet.

Dies entspricht einem Anstieg von etwa **40 Mio. Euro/ 8,7 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **269 Mio. Euro/ 115,7 %** im Vergleich zum Jahr 2005

Die Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung steigen in der kreisfreien Stadt Koblenz etwas weniger stark als im Durchschnitt kreisfreien Städte

29

Daten für RLP:

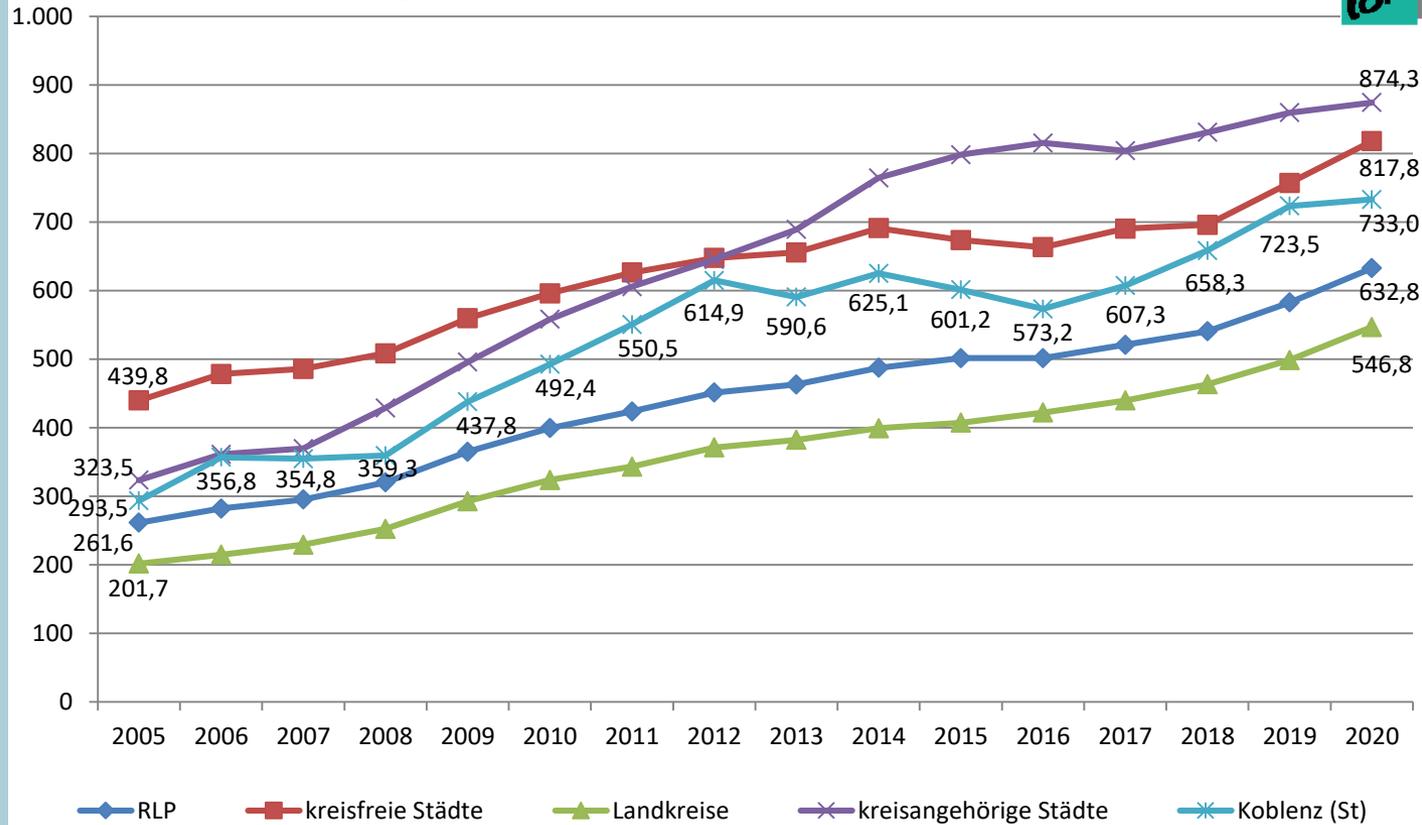
Entwicklung seit 2005:

RLP: 141,9 %
 Kreisfreie Städte: 85,9 %
 Landkreise: 171,0 %
 KAS: 170,3 %

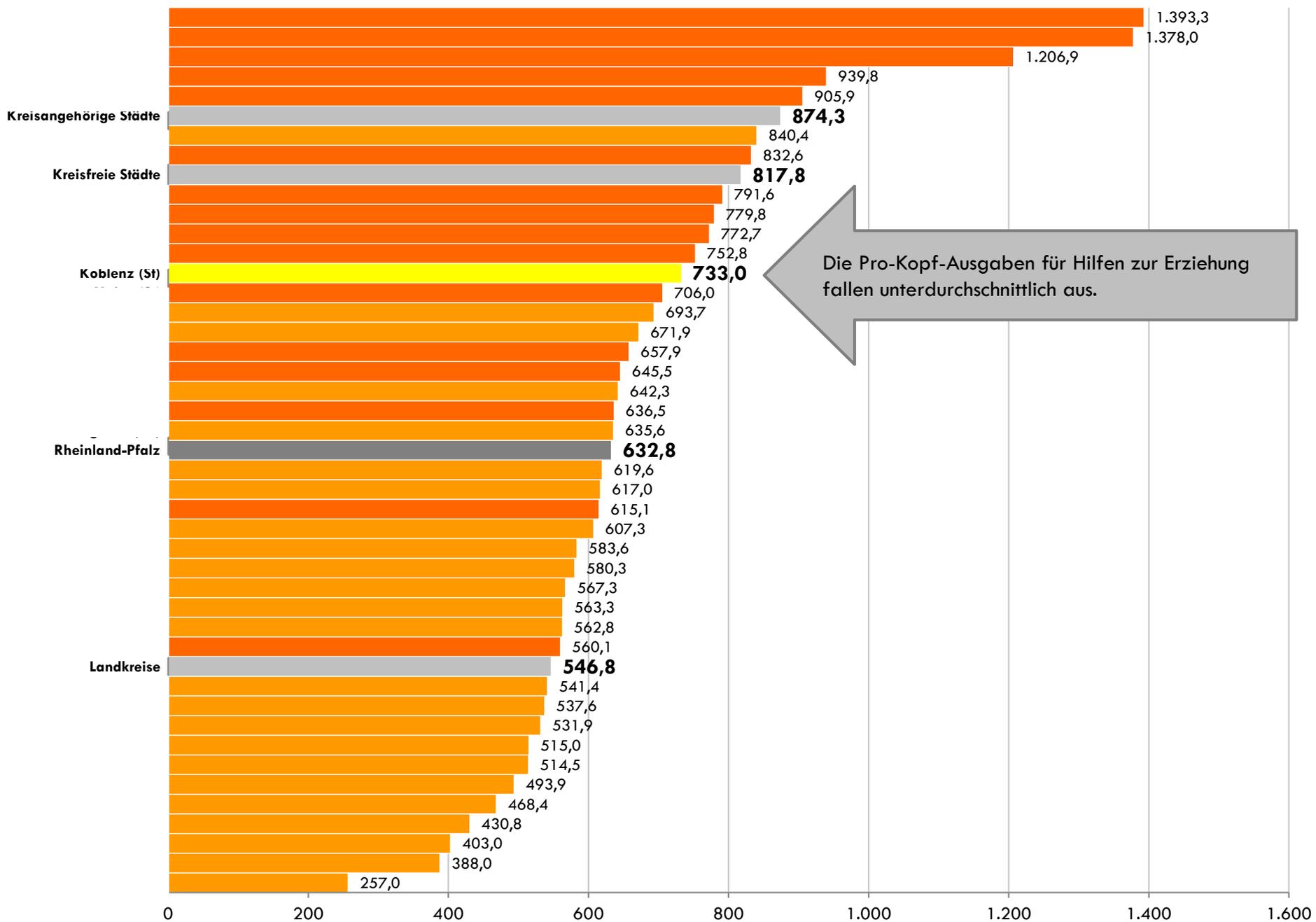
Entwicklung seit 2019:

RLP: 8,6 %
 Kreisfreie Städte: 8,0 %
 Landkreise: 9,6 %
 KAS: 1,7 %

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) je Kind/Jugendlichem unter 21 Jahren von 2005 bis 2020 (in Euro)



Bruttoausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)

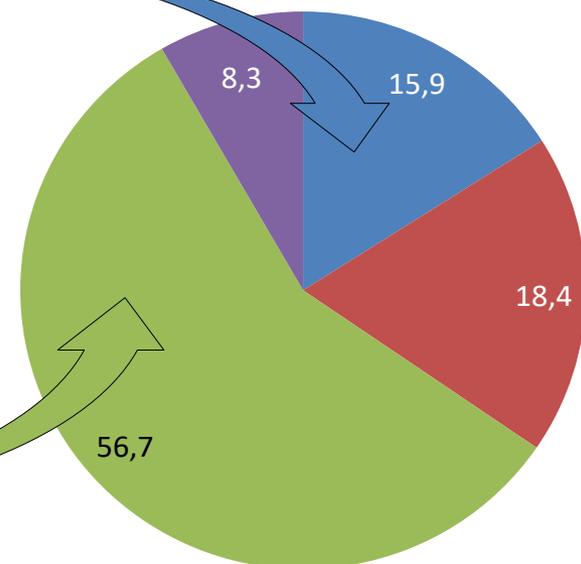
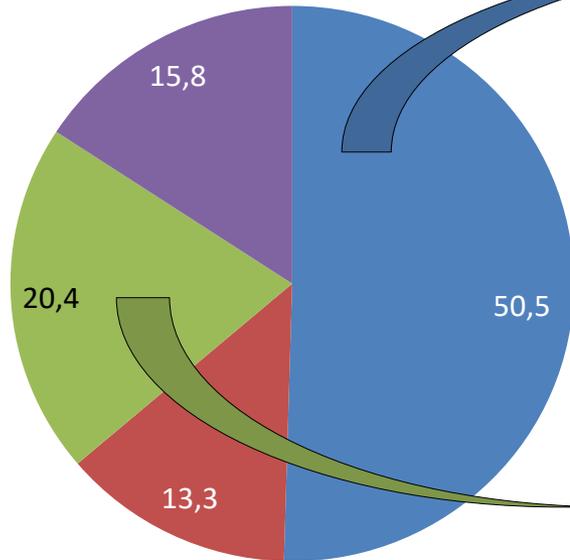


Verteilung der Fallzahlen und Ausgaben nach Hilfesegmenten in der kreisfreien Stadt Koblenz

31

Anteile der Hilfesegmente im Hilfespektrum der Hilfen zur Erziehung 2020

Anteile der Ausgaben für die jeweiligen Hilfen an allen Ausgaben 2020



- Anteil der ambulanten Hilfen (§§ 27 Abs. 2 amb., 29-31, 35 amb., 41 amb. SGB VIII) (ohne umA)
- Anteil der teilstationären Hilfen (§§ 27 Abs. 2 teilstat., 32, 35 teilstat., 41 teilstat. SGB VIII) (ohne umA)
- Anteil der stationären Hilfen (§§ 27 Abs. 2 stat., 34, 35 stat., 41 stat. SGB VIII) (ohne umA)
- Anteil der Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII, in eigener Kostenträgerschaft) (ohne umA)

- Anteil der ambulanten Hilfen
- Anteil der teilstationären Hilfen
- Anteil der stationären Hilfen
- Anteil der Vollzeitpflege

Personalsituation

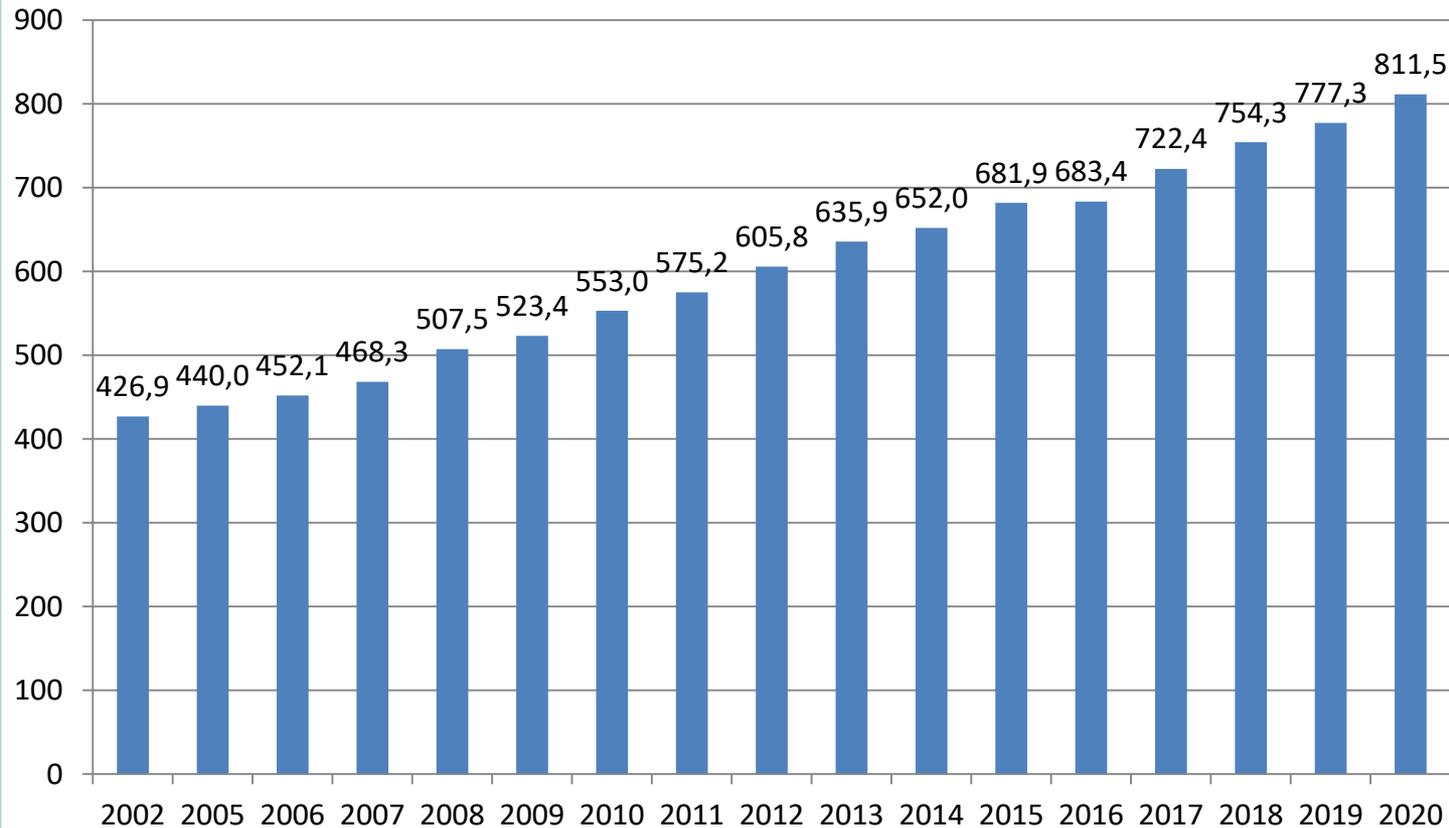
Personalstellen und Fallbelastung in den Sozialen Diensten

Kontinuierlicher Ausbau der Personalstellen in den Sozialen Diensten



33

Personalstellen in den Sozialen Diensten (ASD, JGH, PKD, TuS, HiH) in den Jahren 2002, 2005 bis 2020 in Rheinland-Pfalz (absolute Angaben)



Im Jahr 2020 gab es landesweit rund **812 Personalstellen** in den Sozialen Diensten der Jugendämter;

dies entspricht einem Anstieg von rund **34 Stellen / 4,4 %** im Vergleich zum Vorjahr

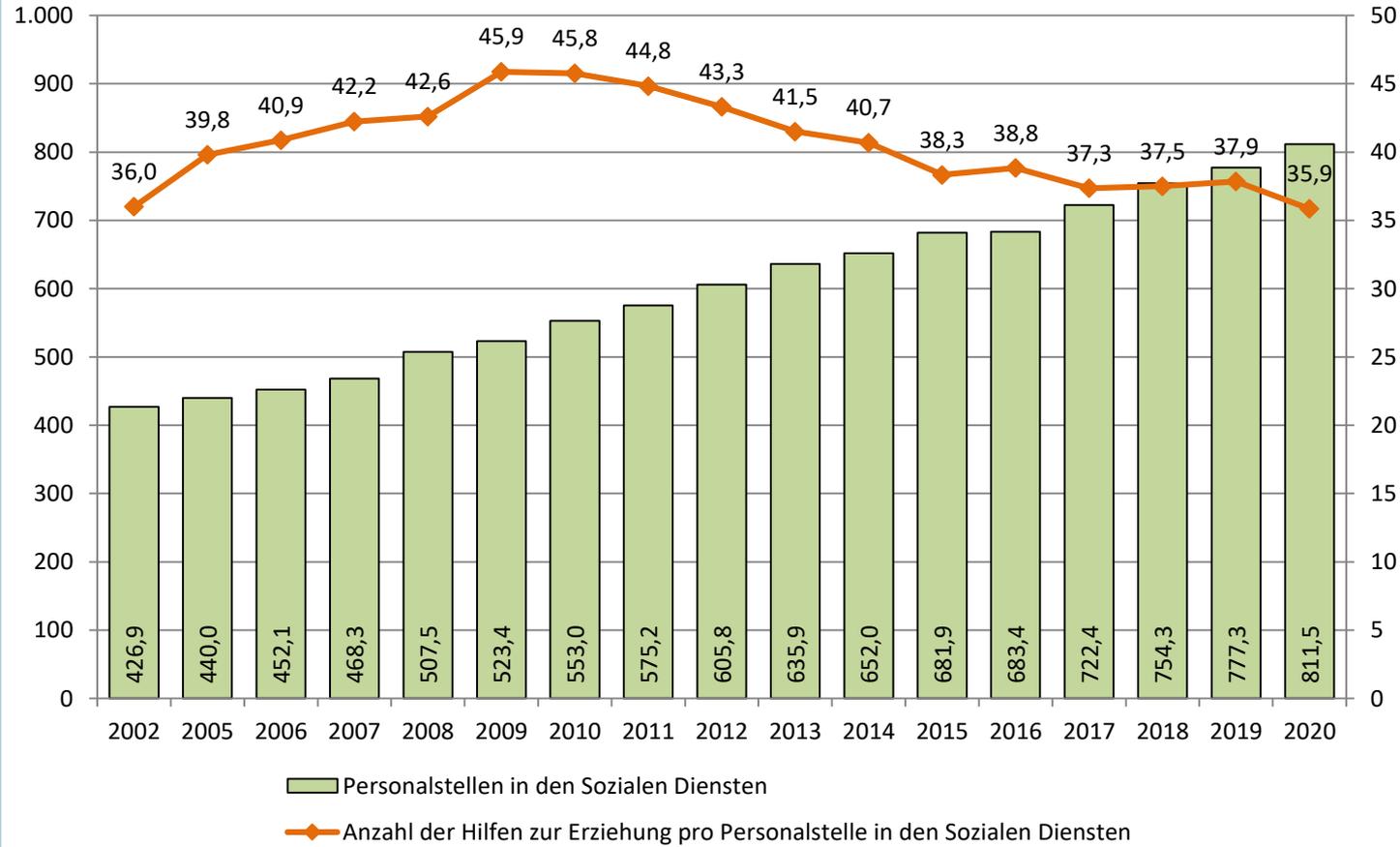
bzw. einem Anstieg von rund **385 Stellen / 90,1 %** im Vergleich zu 2002

Mit dem Personalstellenausbau in den Sozialen Diensten wurde das Verhältnis von Stellen und Fällen günstiger

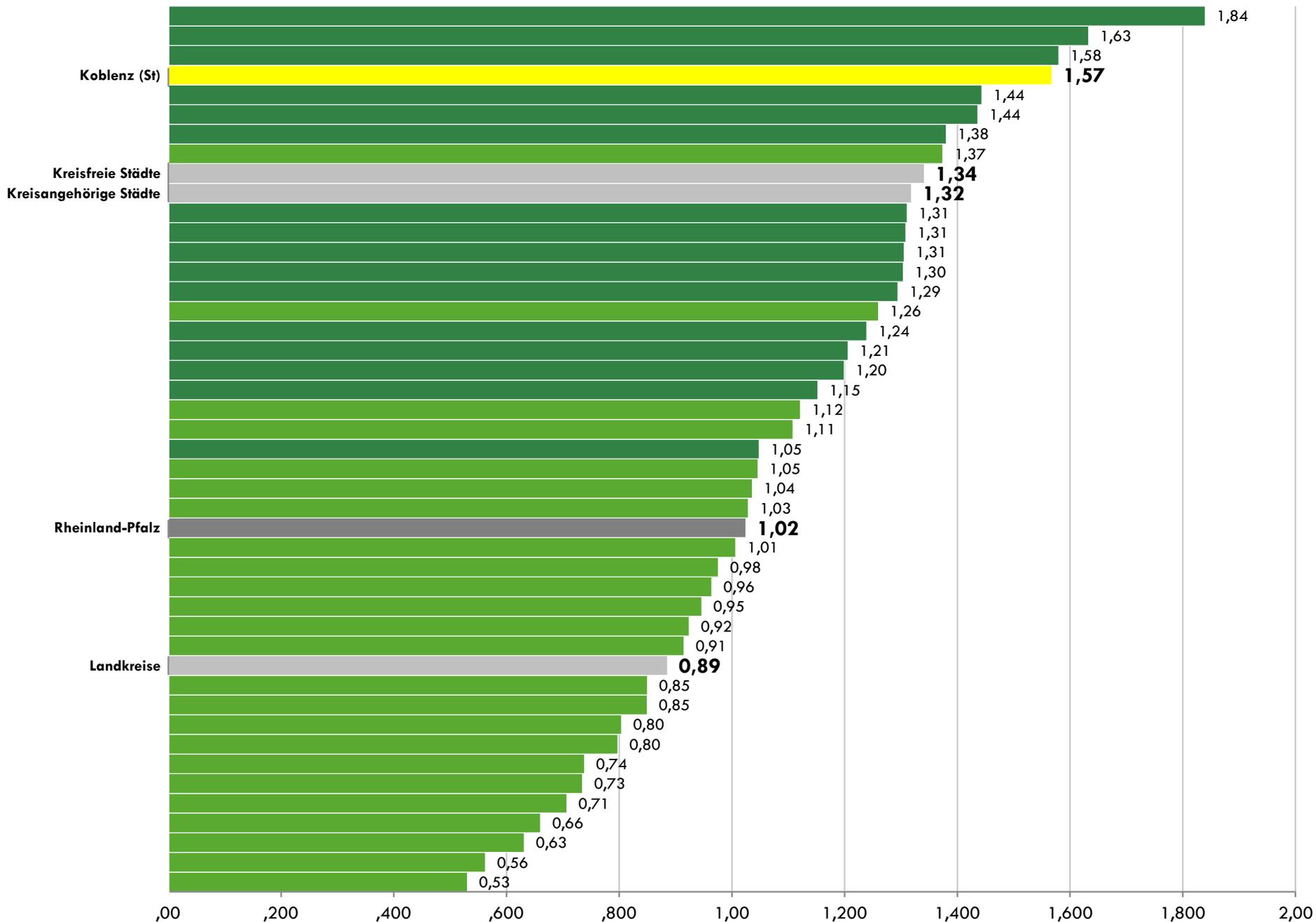
34

Das Verhältnis von Stellen und HzE-Fällen ist **keine hinreichende Beschreibung** der Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten.

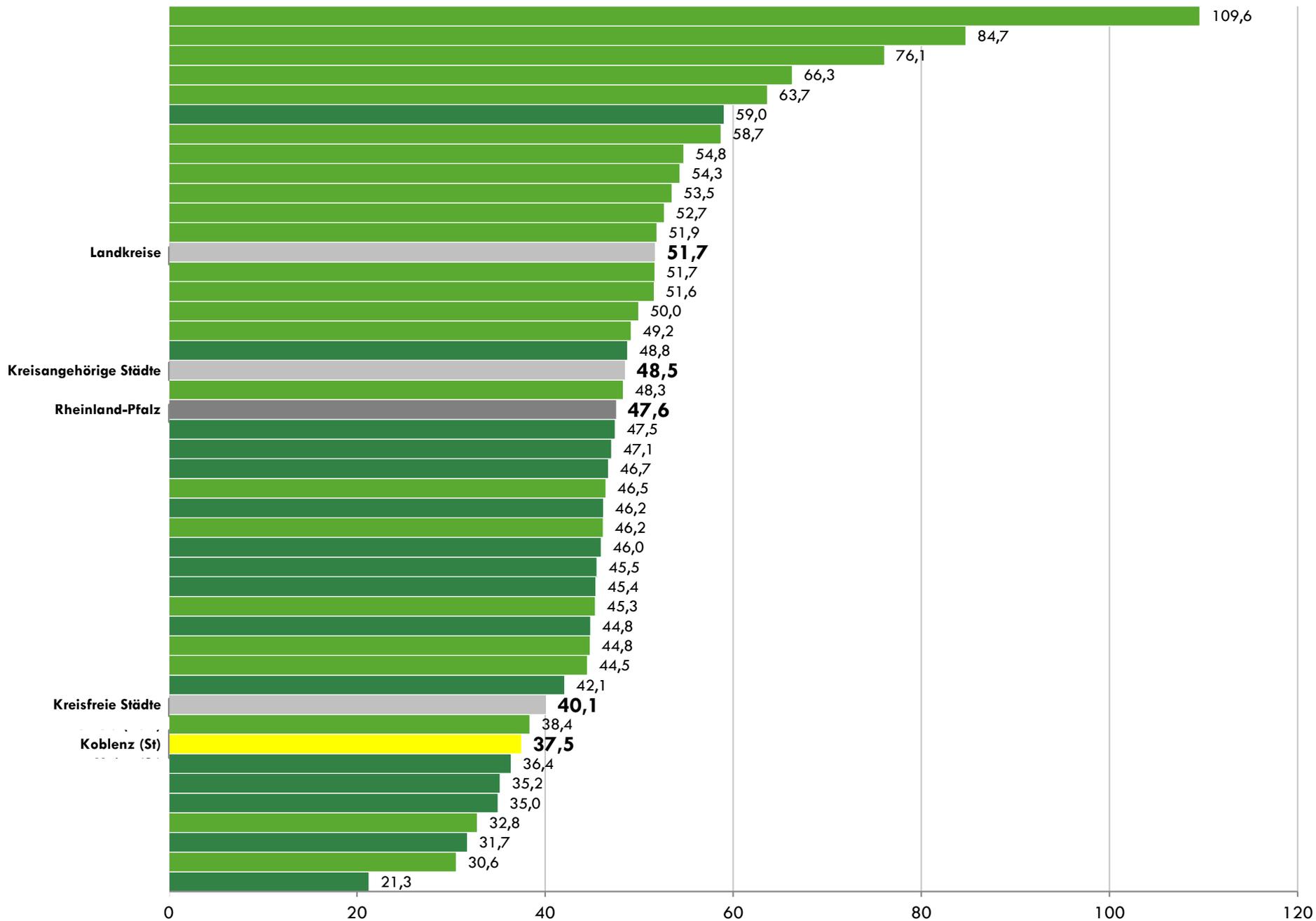
Neben den Hilfen zur Erziehung haben die Sozialen Dienste eine **Vielzahl von Aufgaben** (Familiengericht, Netzwerkarbeit, Kinderschutz, Eingliederungshilfe, ...).



Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente in den Sozialen Diensten (ASD, JGH, PKD, TuS, HiH) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne Stellen für umA)



Anzahl der Fälle (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 35a, 41, 42 SGB VIII) pro Vollzeitstellenäquivalent im Jahr 2020 (inkl. Frühförderfälle, ohne umA)

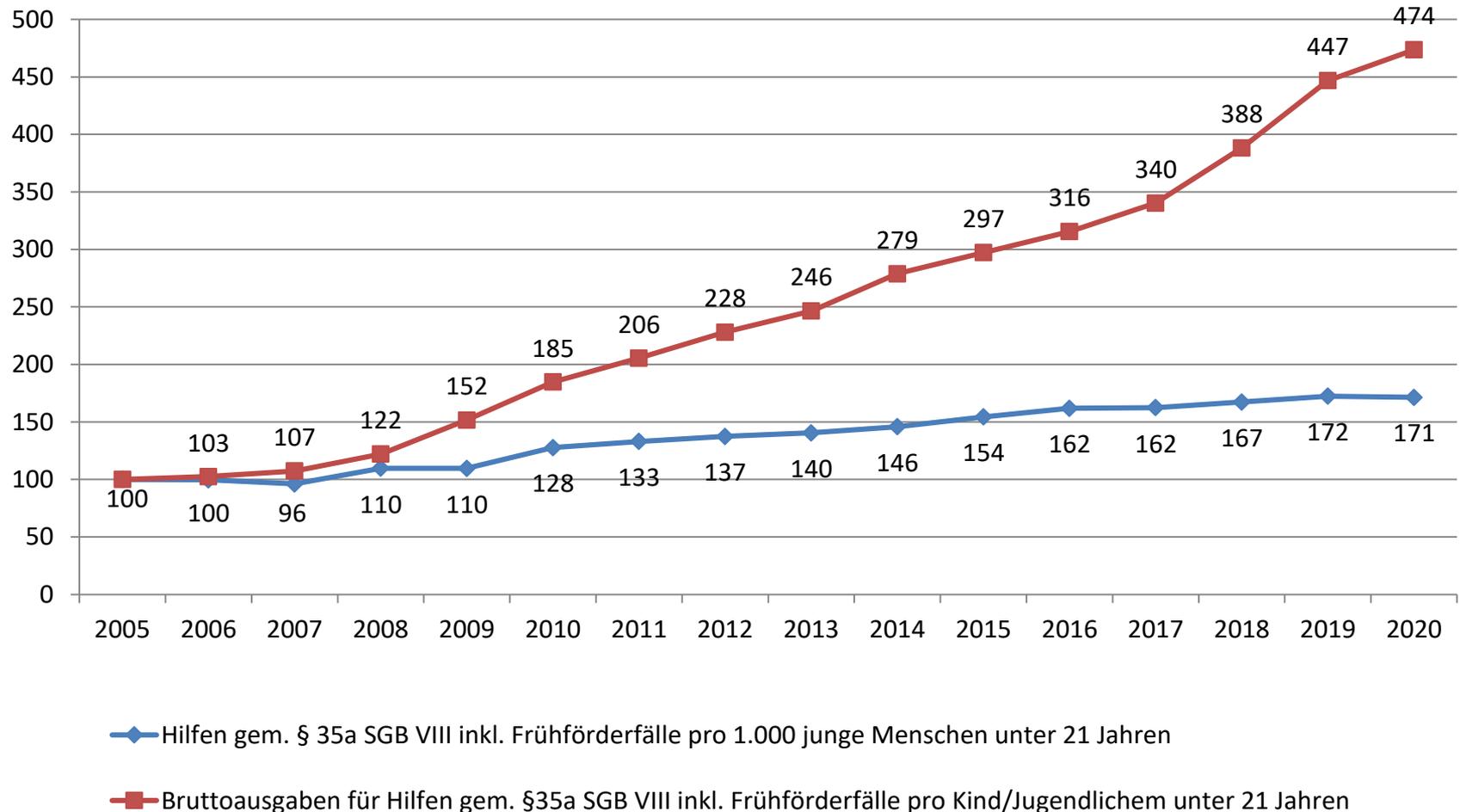


37

Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII

Starker Anstieg der Brutto Pro-Kopf-Ausgaben für Hilfen gem. § 35a SGB VIII seit 2005 in RLP

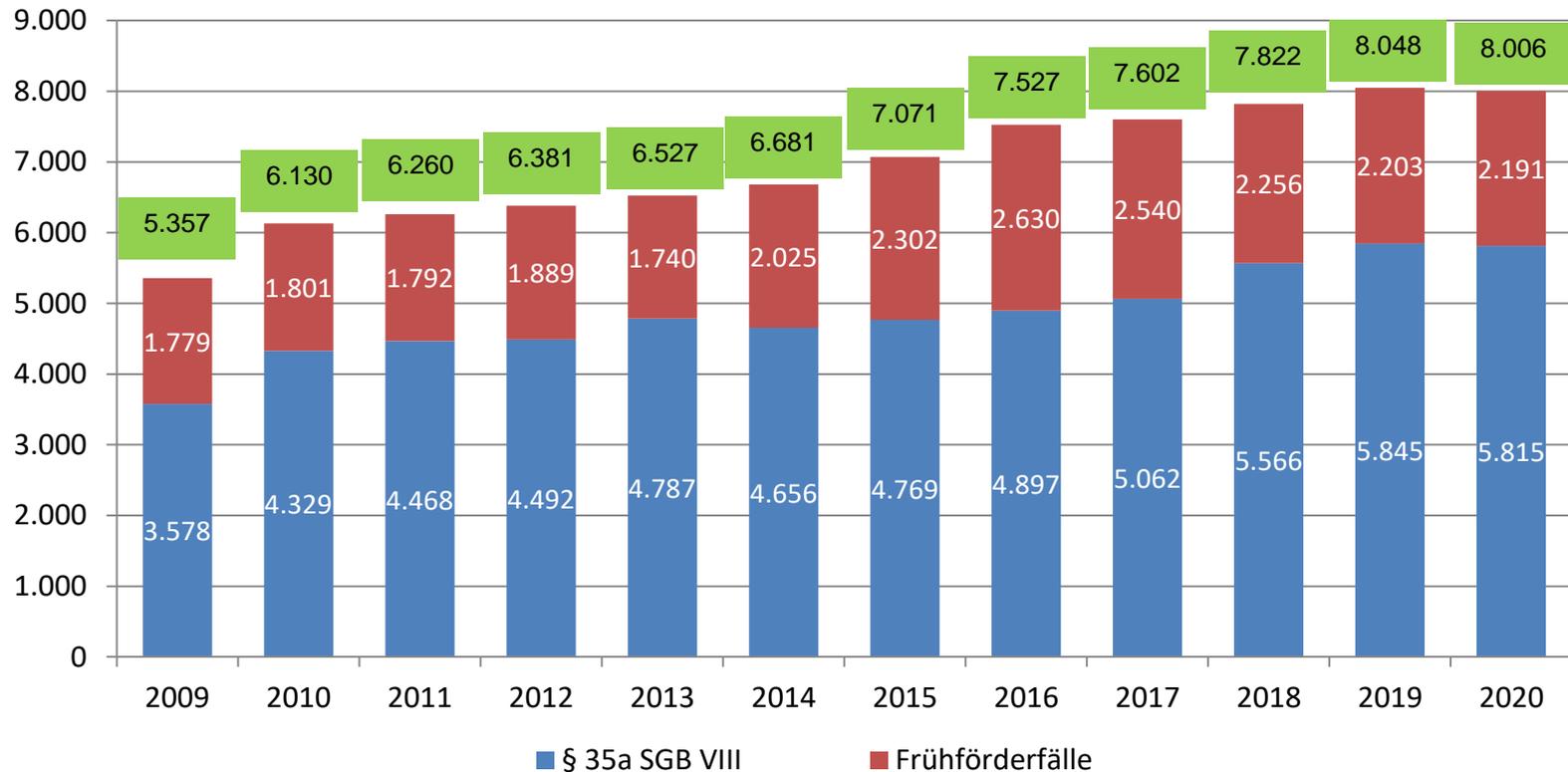
Entwicklung der Hilfen gem. § 35a SGB VIII (inkl. Frühförderfälle) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren und der Brutto Pro-Kopf-Ausgaben für Hilfen gem. § 35a SGB VIII (inkl. Frühförderfälle) seit 2005 in Prozent



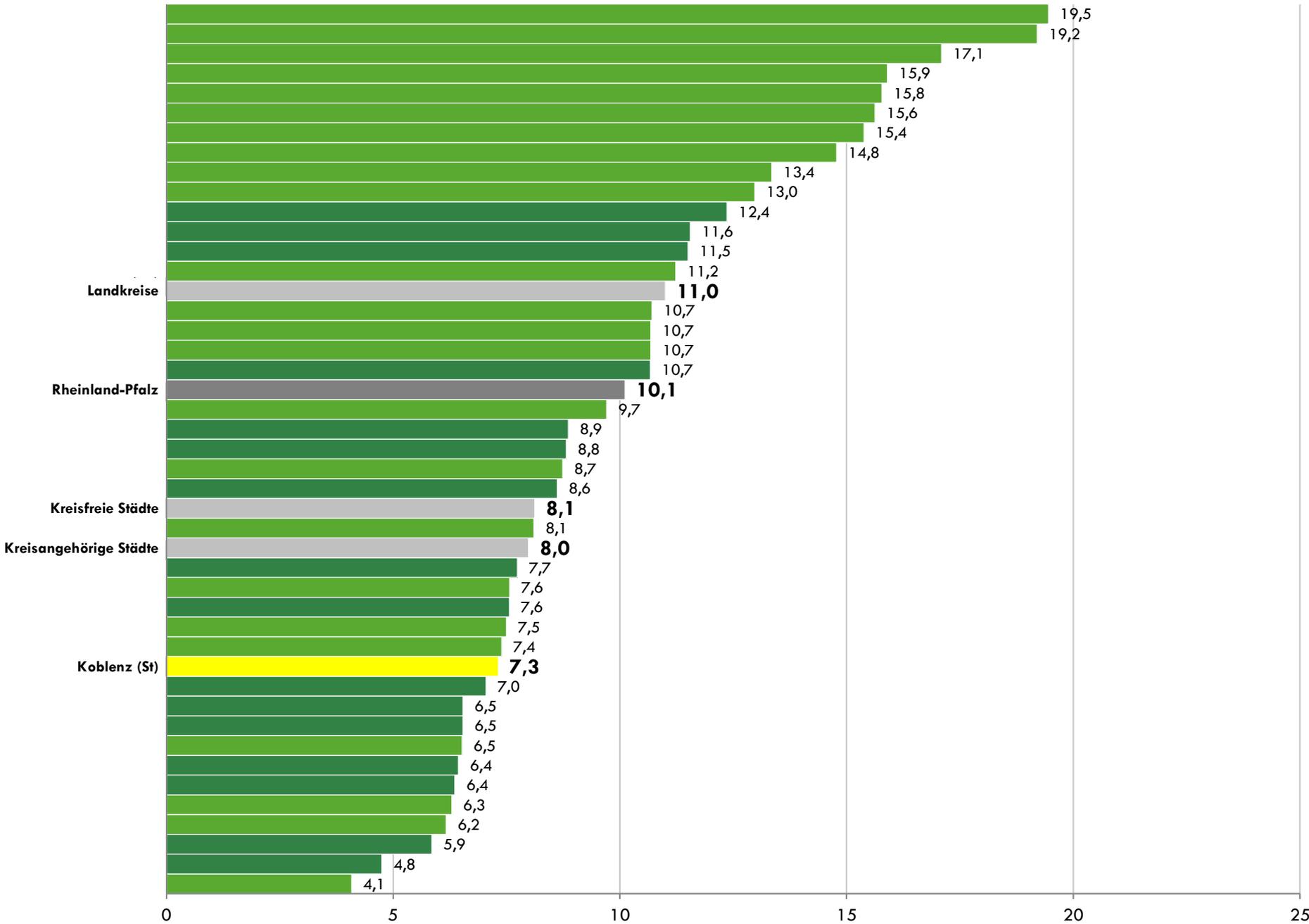
Entwicklung der Fallzahlen nach § 35a SGB VIII

39

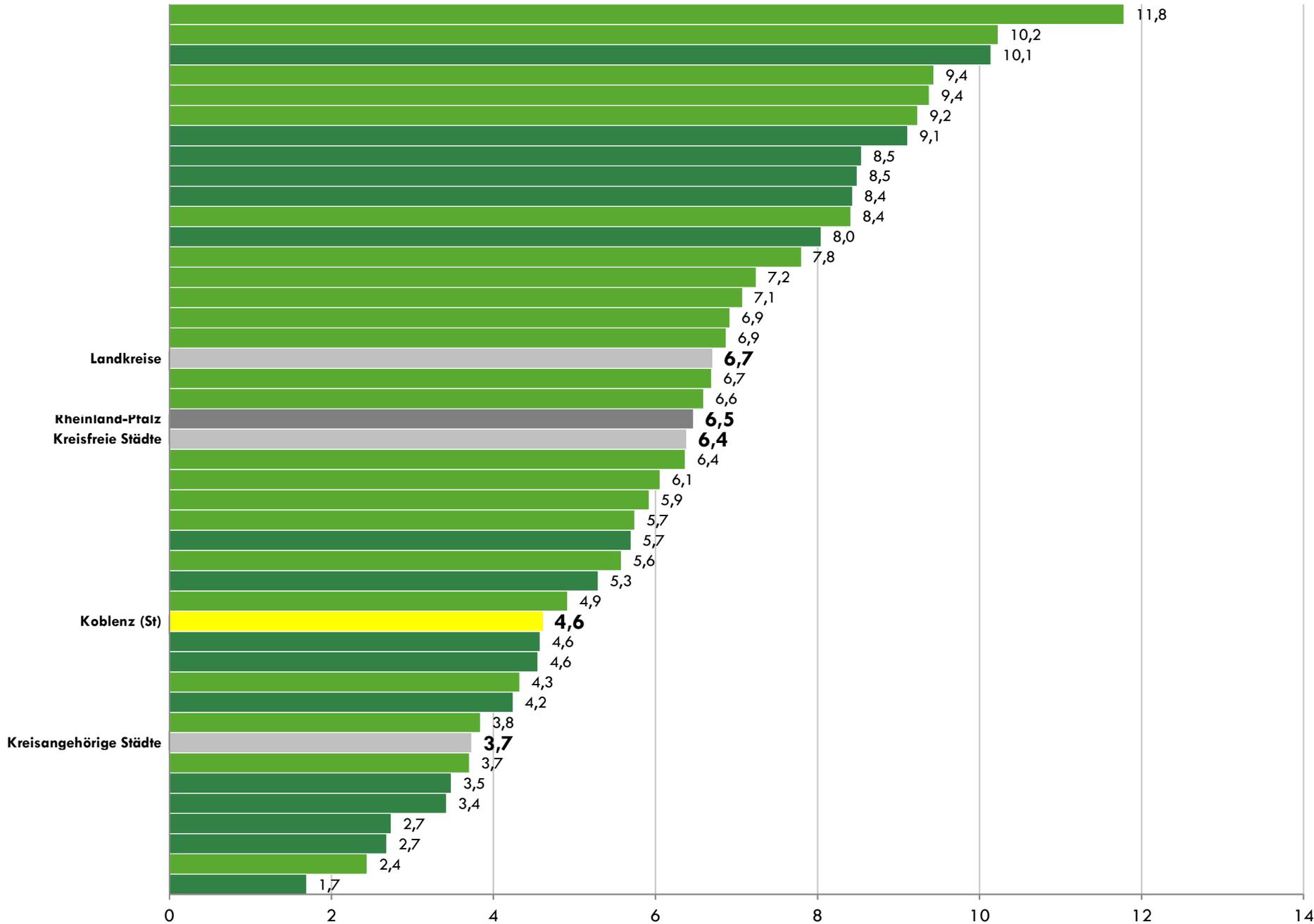
Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII und Frühförderfälle in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2009 bis 2020 (absolute Zahlen)



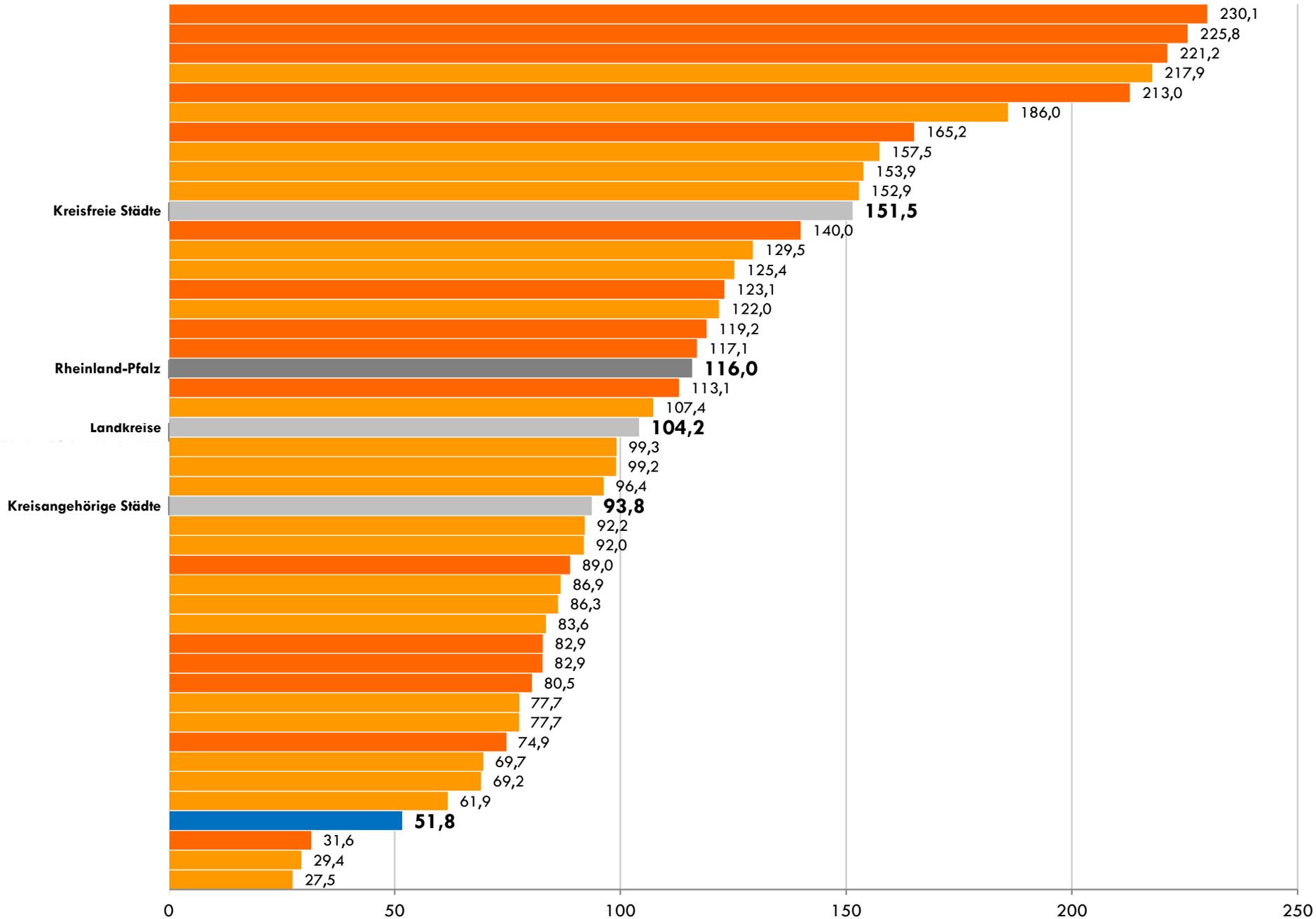
Anzahl der Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII, inkl. Frühförderfälle) für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



Anzahl der Integrationshilfen in Schulen (§ 35a SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen zwischen 6 und unter 15 Jahren im Jahr 2020 (ohne uMA)



Bruttoausgaben für Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII inkl. Frühförderfälle) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen gem. § 35a SGB VIII je Kind/Jugendlichem unter 21 Jahre von 2005 bis 2020 (in Euro)

43

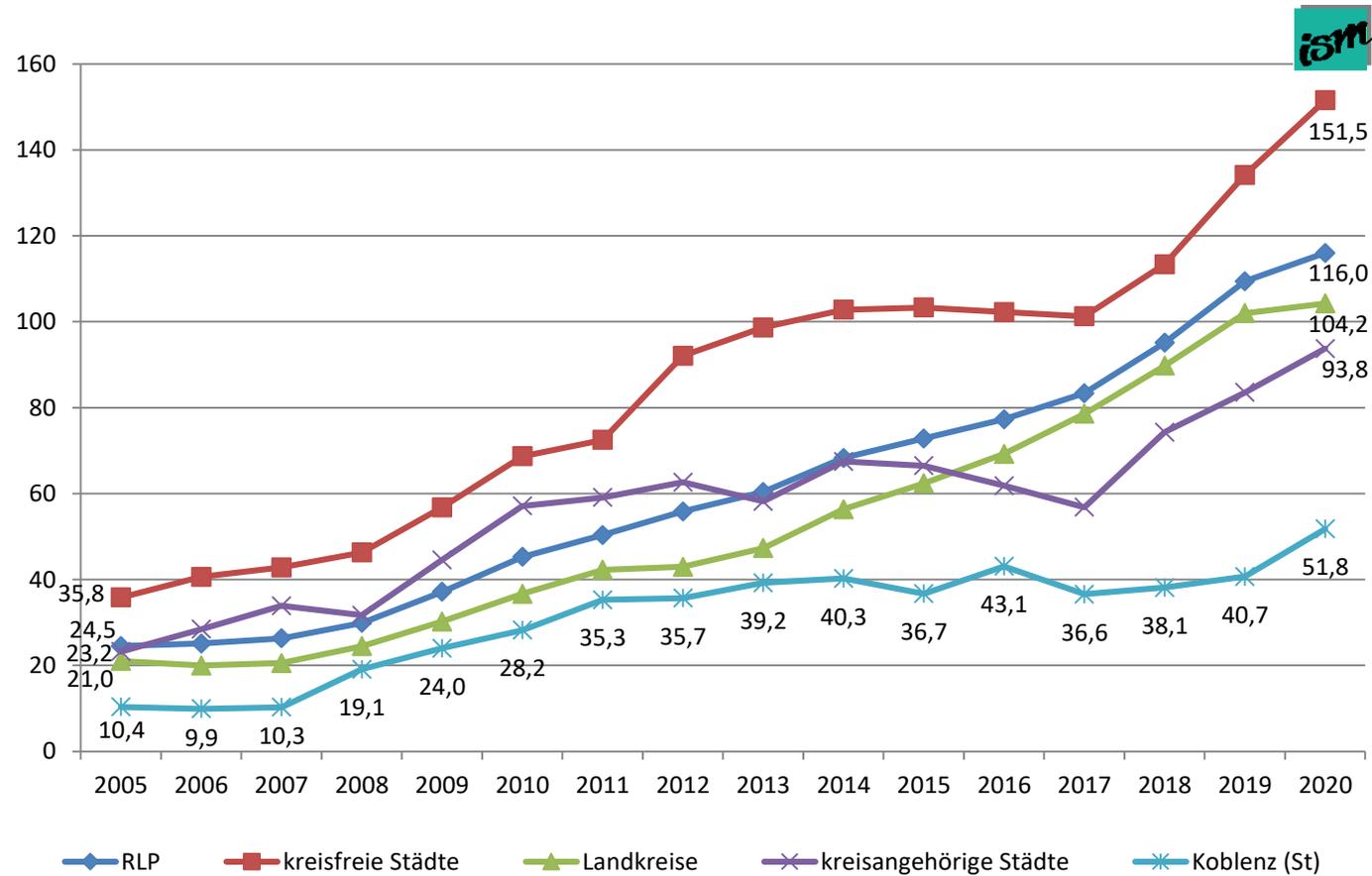
Daten für RLP:

Entwicklung seit 2005:

RLP: 373,7 %
 Kreisfreie Städte: 323,2 %
 Landkreise: 395,9 %
 KAS: 303,5 %

Entwicklung seit 2019:

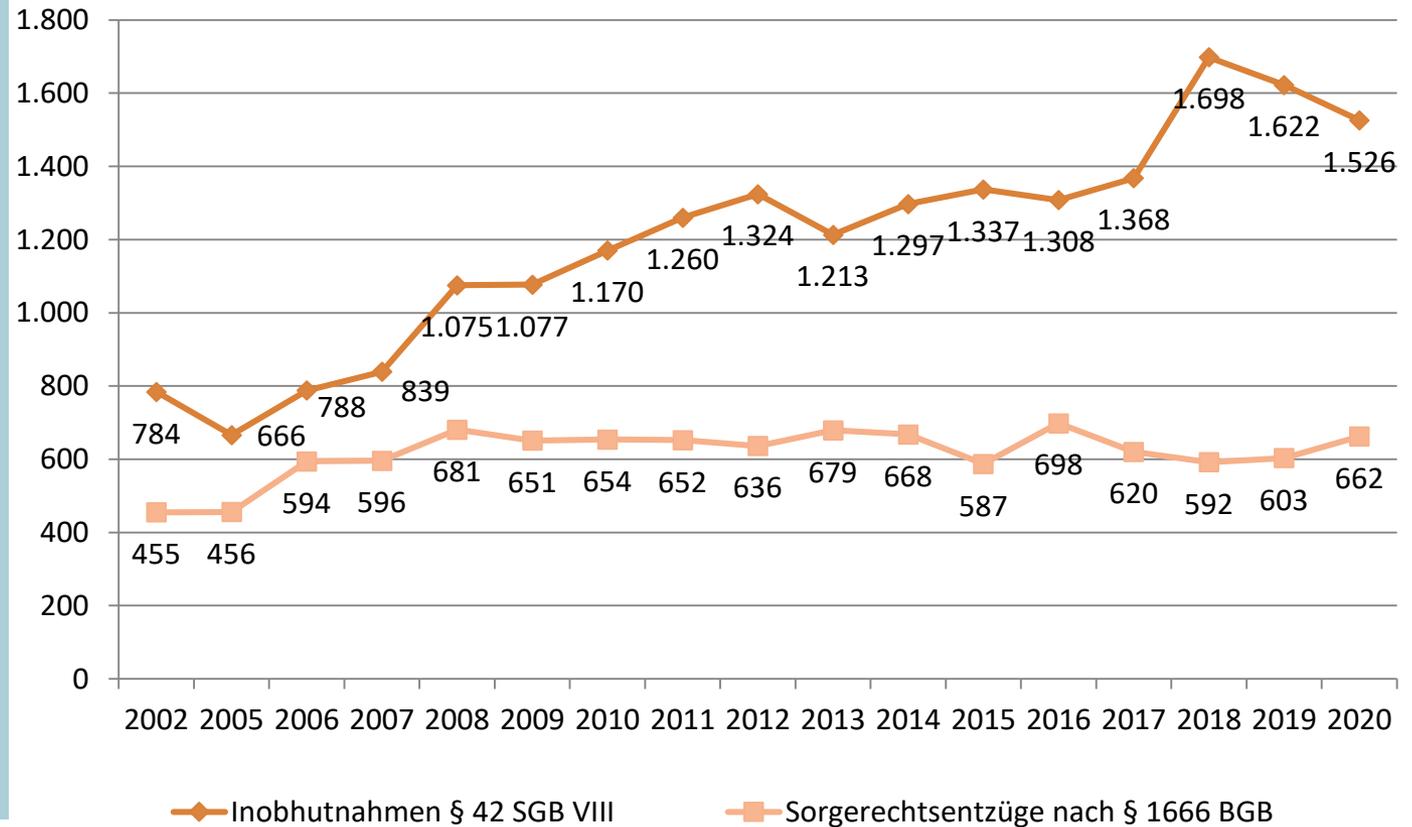
RLP: 6,0 %
 Kreisfreie Städte: 13,0 %
 Landkreise: 2,2 %
 KAS: 12,2 %



Rückgang bei den Inobhutnahmen seit 2018

45

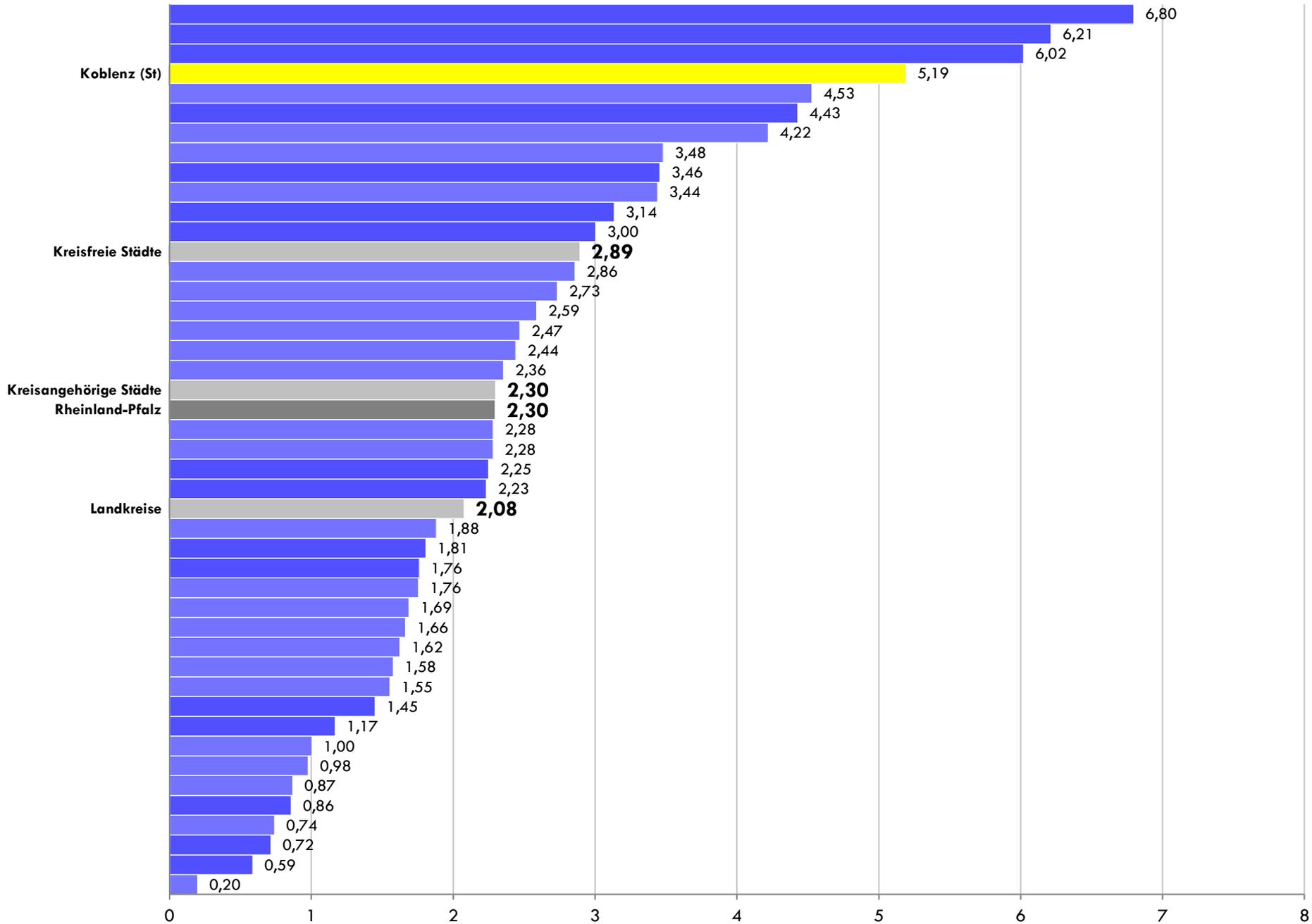
Anzahl der Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII und der Sorgerechtsentzüge gem. § 1666 BGB in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2002 und 2005 bis 2020



Rückgang bei den Inobhutnahmen im Vergleich zum Jahr 2019: -5,9 %

Anstieg bei den Inobhutnahmen seit 2002: 94,6 %

Anzahl der Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 19 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



Ansatzpunkte

47

- (1) Stärkung der Regelstrukturen mit neuen Konzepten für Kitas und einer schulbezogenen Kinder- und Jugendhilfe
- (2) Spezifische Ansätze für bestimmte Zielgruppen (z.B. Alleinerziehende, Kinder psychisch kranker Eltern, „schwierige Jugendliche“, Kinder ...
- (3) SGB VIII-Reform: Beteiligung, Selbstorganisation, Schutzkonzepte, Weiterentwicklung in der Pflegekinderhilfe
- (4) Inklusive Ansätze neu erfinden
- (5) **Digitalisierung**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 10
Fax: 06131 - 240 41 50
www.ism-mz.de